



Nachhaltigkeitsbericht 2014

www.viennaairport.com

Flughafen Wien AG

Inklusive Umwelterklärung 2015 gemäß EMAS-Verordnung

› Kennzahlen der Flughafen-Wien-Gruppe 

Ausgewählte Kennzahlen

› Ausgewählte Kennzahlen

	Einheit	2012	2013	2014
Gelände­fläche Flughafen Wien	km ²	10	10	10
Passagiere	Mio.	22,2	22,0	22,5
Cargo (Luftfracht und Trucking)	Tonnen	252.276	256.194	277.532
Flugbewegungen (Linie- und Charter)	Anzahl	244.650	231.179	230.781
Verkehrseinheiten ¹	Anzahl	24.040.383	23.878.338	24.508.038
Gesamtumsatz	Mio. €	607,4	622,0	630,2
EBIT	Mio. €	108,0	112,1	119,8
Konzernergebnis nach Minderheiten	Mio. €	71,9	73,3	82,5
Eigenkapitalquote	%	41,3	46,4	50,3
Investitionen	Mio. €	101,2	72,8	75,1
Erwerbstätige am Standort	Anzahl	~ 20.000	~ 20.000	~ 20.000
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ²	FTE	4.306	4.247	4.208
Beschäftigte „Köpfe“ ³	Anzahl	5.685	5.898	5.823
Frauenquote	%	19,2	19,1	18,8

1) Verkehrseinheit (VE) entspricht einem Passagier oder 100 kg Luftfracht bzw. Luftpost

2) gewichteter „full-time equivalent“ im Jahresdurchschnitt (FTE)

3) Kopfzahl: Anzahl aller Beschäftigungsverhältnisse Flughafen-Wien-Gruppe im jeweiligen Jahr

der Flughafen-Wien-Gruppe

	Einheit	2012	2013	2014
Durchschnittsalter	Jahre	38,9	39,3	39,4
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Karenz (m/w)	Anzahl	9/67	12/74	17/62
Anteil weibliche Führungskräfte	%	16,5	17,6	18,1
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	145	115	115
Stromverbrauch	kWh/VE	4,42	4,29	3,99
Wärmeverbrauch	kWh/VE	2,42	2,50	2,15
Kälteverbrauch	kWh/VE	1,72	1,39	1,26
Treibstoffverbrauch	kWh/VE	1,41	1,44	1,20
Gesamtenergiebedarf	kWh/VE	8,25	8,23	7,34
CO ₂ Emissionen	kg/VE	1,95	1,73	1,54
Gesamtmenge Abfall	kg/VE	0,13	0,14	0,14
Wasserverbrauch	Liter/VE	19,7	17,4	15,9
Abwasseranfall	Liter/VE	19,7	24,1	17,9

Auszeichnungen 2014/2015

- › SKYTRAX - Best Airport Staff in Europe 2015
- › SKYTRAX - 4-Star-Airport
- › Börsepreis für Small- und Mid-Cap, 3. Platz in 2014
- › Börsepreis für ATX-Unternehmen, 3. Platz in 2015
- › ACAS Level 1 Zertifizierung
- › DGNB-Nachhaltigkeitszertifikat der ÖGNI
- › Green Blue Building-Award für nachhaltiges Bauen
- › Zertifikat „Vereinbarung von Beruf und Familie“ BM für Familie und Jugend
- › Familienfreundlichster Betrieb 2015 in NÖ
- › Beryll-Award der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs



INHALTSVERZEICHNIS

- 3 — **Ausgewählte Kennzahlen der Flughafen-Wien-Gruppe**
- 10 — **Vorwort des Vorstands**
- 12 — **Über diesen Bericht**
- 16 — **Handeln mit Verantwortung**
 - 19 — Unsere Vision
 - 20 — Das Nachhaltigkeitsmanagement der Flughafen Wien AG
 - 21 — Governance & Compliance
- 24 — **Unternehmensportrait**
 - 36 — Nachhaltige Standortentwicklung und dauerhafte Wertsteigerung
 - 37 — Die Luftverkehrswirtschaft als Wirtschaftsmotor
- 38 — **Unsere Kunden im Fokus**
 - 41 — Best Airport Staff Europe
 - 42 — „4-Sterne Airport“
 - 42 — Service WM
 - 42 — Faktor Sicherheit
 - 44 — Barrierefreiheit
 - 44 — Shopping und, Gastronomie
 - 45 — Handling
- 46 — **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
 - 49 — Visionsprozess, Mitarbeiterbefragung und Führungskräfte-Assessment
 - 51 — Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung
 - 52 — Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 - 53 — Betriebliche Sozialleistungen
 - 54 — Weiterbildung und Wissenstransfer
 - 55 — Diversity und Chancengleichheit

56	—	Dialog und gesellschaftliche Verantwortung
60	—	Im Dialog mit den Stakeholdern
62	—	Corporate Social Responsibility
63	—	Kontakt & Beschwerdemanagement
64	—	Umwelt- und Klimaschutz
68	—	Umweltschutz mit System
70	—	Fokus Energie
72	—	Fokus Lärm
74	—	Fokus Emissionen & Klimaschutz
79	—	Fokus Abfall
80	—	Fokus Wasser
82	—	Fokus Elektromagnetische Felder
82	—	Fokus Nachhaltige Beschaffung
83	—	Fokus Mobilität
85	—	Fokus Biodiversität
85	—	Fokus Nachhaltiges Bauen
86	—	Anhang
89	—	Übersicht Mitgliedschaften
91	—	Das Nachhaltigkeitsprogramm der Flughafen-Wien-Gruppe
96	—	GRI-Index in Übereinstimmung mit G4 – Kern-Option
104	—	Externe Verifizierung
107	—	Gültigkeitserklärung
108	—	Impressum



Mag. Julian Jäger Dr. Günther Ofner

Liebe Leserinnen und Leser!

Nachhaltigkeit ist für uns ein wichtiges Unternehmensziel – unsere Unternehmensstrategie zielt auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ab.

Der Standort Flughafen Wien in Schwechat ist einer der größten Arbeitgeber Österreichs und steht aufgrund seiner wirtschaftlichen Bedeutung und der Umweltauswirkung besonders im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Wir bekennen uns vorbehaltlos zu unserer ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Verantwortung. Es ist uns dabei ein wichtiges Anliegen diese Ziele balanciert zu verfolgen und an der nachhaltigen Entwicklung sowohl des Unternehmens als auch der Region aktiv mitzuwirken.

Aufbauend auf unseren Werten Kundenorientierung, Professionalität, Wirtschaftlichkeit und Respekt entwickelte die Flughafen Wien AG ein umfassendes Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement.

Wir konnten uns dabei in allen wesentlichen Aspekten deutlich verbessern. Das unterstreichen die kontinuierlich verbesserten wirtschaftlichen Ergebnisse bei gleichzeitiger Steigerung der Energieeffizienz um 11% von 2012 bis 2014. Der CO₂ Ausstoß pro Verkehrseinheit konnte sogar um 20% reduziert werden.

Die Qualitätsverbesserung im Service gegenüber unseren Kunden wird durch die Auszeichnungen „Best Airport Staff Europe 2015“ und „4 Sterne Flughafen“ bestätigt. Als Aktionäre partizipieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

auch direkt am Unternehmenserfolg.

Der Flughafen Wien war mit der Publikation des Nachhaltigkeitsberichts 2003/2004 einer der ersten Verkehrsflughäfen Europas, der sich des Themas Nachhaltigkeit / Social Corporate Responsibility mit einem eigenen Bericht angenommen hat. Diesem ersten Schritt folgten zahlreiche Aktivitäten, wie der Abschluss des Mediationsvertrags zur 3. Piste, die Einrichtung des Dialogforums, Maßnahmen gegen Lärmbelastung oder vielfältige Umweltaktivitäten.

Die Flughafen Wien AG wird im Abstand von drei Jahren einen aktualisierten gedruckten Nachhaltigkeitsbericht auflegen. Jährlich werden die Kennzahlen im Internet aktualisiert.

Im Interesse der Glaubwürdigkeit und Transparenz ist es uns wichtig, eine externe Institution zur Begutachtung beizuziehen, nämlich die renommierte Ratingagentur „TÜV Süd“.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Stakeholdern für die konstruktive Zusammenarbeit auf einer vertrauensvollen Basis bedanken.

Der Vorstand



Dr. Günther Ofner
CFO



Mag. Julian Jäger
COO

Über diesen Bericht

Bereits zum zweiten Mal veröffentlicht die Flughafen Wien AG einen Nachhaltigkeitsbericht. Damit will das Unternehmen seine Stakeholder wie Mitarbeiter, Eigentümer, Kunden, Geschäftspartner, Anrainer und NGOs (Non-Governmental Organisationen) über seine Aktivitäten, Entwicklungen und Kennzahlen in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Umwelt umfassend informieren und zugleich den Dialog und die Zusammenarbeit mit allen Gruppen intensivieren.

Die Auswahl und Darstellung der Inhalte, Daten und Zahlen erfolgt entsprechend den internationalen Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI), Version G4. Die internationale Stakeholder-Initiative GRI hat anerkannte Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt, die für Transparenz sorgen und Vergleichbarkeit gewährleisten. Der vorliegende Bericht erreicht die Anwendungsebene „In Accordance Core“ und bezieht zudem die branchenspezifischen Zusatzindikatoren für Flughafenbetreiber mit ein.

Der Bericht wurde vom TÜV Süd extern geprüft.

› Umwelterklärung nach EMAS

Das Kapitel Umwelt- und Klimaschutz (Seite 64 ff) und der Umweltteil des Nachhaltigkeitsprogramms dienen auch als Umwelterklärung 2014 gemäß den Anforderungen des Eco-Management and Audit Scheme (EMAS). Ausschließlich dieser Teil ist im Sinne der EMAS-Verordnung validiert.

› Berichtsgrenzen:

Die dargestellten Inhalte und Kennzahlen beziehen sich im Wesentlichen auf die Jahre 2012 bis 2014. Um die Lücke zum ersten Nachhaltigkeitsbericht aus dem Jahre 2004 zu schließen, wird auch auf Entwicklungen der letzten zehn Jahre eingegangen. Zugunsten der Aktualität werden zudem Maßnahmen und Projekte des ersten Halbjahrs 2015 beschrieben.

Berichtsgegenstand, sowie der Anwendungsbereich des Umweltma-

nagementsystems nach EMAS-Verordnung, sind in erster Linie die Flughafen-Wien-Gruppe inklusive aller inländischen Tochterunternehmen mit einer Beteiligung von mehr als 50% (siehe hierzu Organigramm auf Seite 32 - 33). Änderungen bei der Abgrenzung von Daten oder Kennzahlen, etwa bei einer Betrachtung des gesamten Standorts, oder Daten, die sich auf die Muttergesellschaft (Flughafen Wien AG) beziehen, sind an entsprechender Stelle gekennzeichnet.

› **Themenauswahl und Wesentlichkeitsprozess:**

Im Jahre 2013 startete als Grundlage des erweiterten Nachhaltigkeitsmanagements ein bereichsübergreifendes Projektteam mit externer Begleitung einen mehrstufigen Prozess, um die wesentlichen Nachhaltigkeits-Aspekte des Unternehmens zu definieren. Dabei wurden sowohl Mitarbeiter als auch relevante, externe Stakeholder eingebunden. Die Ergebnisse fließen unter anderem in die Ziele und laufenden Maßnahmen des unternehmensweiten

Nachhaltigkeitsprogrammes ein.

Im ersten Schritt wurde die Geschäftstätigkeit des Flughafen Wien systematisch durchleuchtet, analysiert und bewertet. Dieser „Nachhaltigkeits-Check“ lieferte eine Übersicht über bestehende Aktivitäten, Chancen aber auch Risiken des Unternehmens in Hinblick auf nachhaltige Themen.

Im Rahmen eines Workshops wurden anschließend gemeinsam mit Vorstand und Führungskräften die relevanten Themen diskutiert, identifiziert und festgelegt, um die Wesentlichkeitsmatrix aus Unternehmenssicht zu erstellen. Diese „Rohmatrix“ wurde im nächsten Schritt in Hinblick auf die Anforderungen ausgewählter Stakeholder evaluiert bzw. adaptiert. Dies geschah unter anderem im Rahmen der regelmäßigen Stakeholder-Kommunikation wie z.B. dem etablierten Dialogforum oder in regelmäßigen Kundenbefragungen. Zusätzlich flossen Aspekte und Themen aus dem Umwelt-, Qualitätsmanagement- und Sozialbereich mit ein.

>

› Wesentlichkeitsmatrix

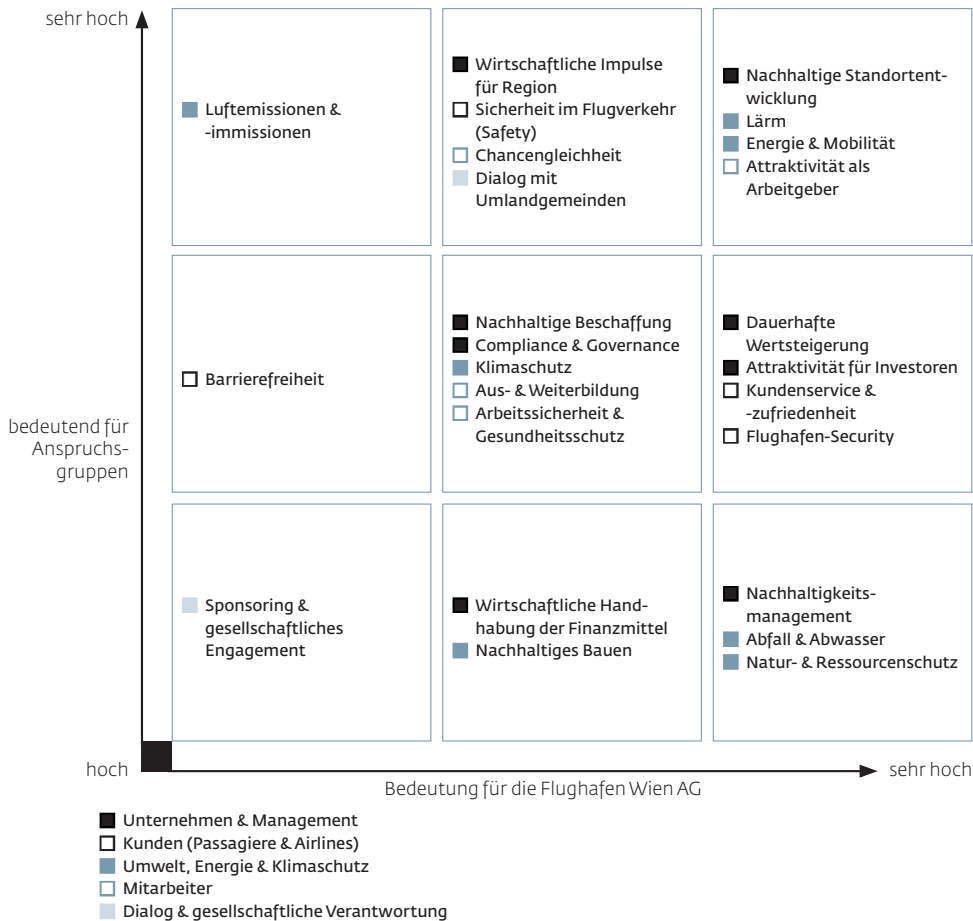


Abbildung 1: Wesentlichkeitsmatrix der Flughafen Wien AG

Die finale Wesentlichkeitsmatrix zeigt für jedes erfasste Thema welche Bedeutung ihnen für die Anspruchsgruppen bzw. für das Unternehmen zugeordnet wird. Je relevanter ein Thema für das Unternehmen und die Stakeholder ist, desto stärker muss sich das Nachhaltigkeits-

management darauf konzentrieren. Basierend auf der Wesentlichkeitsmatrix wurden 25 Themen für die Flughafen Wien AG als wesentlich definiert; Sie werden in fünf Themenbereiche zusammengefasst und in diesem Bericht ausführlich dargestellt:

Unternehmen & Management

- › Dauerhafte Wertsteigerung
- › Attraktivität für Investoren
- › Nachhaltige Standortentwicklung
- › Wirtschaftliche Impulse für die Region
- › Nachhaltigkeitsmanagement
- › Compliance & Governance
- › Wirtschaftliche Handhabung der Finanzmittel
- › Nachhaltige Beschaffung

Kunden (Passagiere & Airlines)

- › Barrierefreiheit
- › Sicherheit im Flugverkehr (Safety)
- › Flughafen-Security
- › Kundenservice & -zufriedenheit

Umwelt, Energie & Klimaschutz

- › Lärm
- › Nachhaltiges Bauen
- › Energie & Mobilität
- › Klimaschutz
- › Abfall & Abwasser
- › Natur- & Ressourcenschutz
- › Luftemissionen & -immissionen

Mitarbeiter

- › Attraktivität als Arbeitgeber
- › Chancengleichheit
- › Aus- und Weiterbildung
- › Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Dialog & gesellschaftliche Verantwortung

- › Dialog mit den Umlandgemeinden
- › Sponsoring und gesellschaftliches Engagement

Die Wesentlichkeitsmatrix wird im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements unter Einbindung der Stakeholder regelmäßig überprüft und überarbeitet. Der Nachhaltigkeitsbericht der Flughafen Wien AG wird in Zukunft jedes dritte Jahr erscheinen und über den Fortschritt des Unternehmens berichten.

Jährlich werden die Kennzahlen, die in diesem Bericht angeführt werden, im Internet unter www.viennaairport.com/nachhaltigkeitsbericht aktualisiert und bei Bedarf auch in Papierform zur Verfügung gestellt. Auf dieser Seite befinden sich für den interessierten Leser auch weiterführende und vertiefende Dokumente.

Für eine bessere Lesbarkeit wird im vorliegenden Bericht die geschlechtsneutrale Schreibweise weitgehend ohne Geschlechterdifferenzierung gehandhabt. Bezeichnungen wie Mitarbeiter, Partner oder Kunden beziehen selbstverständlich immer beide Geschlechter mit ein.

Handeln mit Verantwortung



Sicherheit hat oberste Priorität: Technische Kontrolle am Vorfeld



Nachhaltigkeit als Managementprinzip

› Die Flughafen Wien Gruppe verfolgt eine Wachstumsstrategie, die auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Deshalb agieren wir nach einem generellen Vorsorgeprinzip: Unsere Produkte, Dienstleistungen und Prozesse sollen nicht nur ökonomisch, sondern auch unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten immer weiter verbessert werden.

› Das Ziel umfassender Nachhaltigkeit verstehen wir in unserem Unternehmen als Teil eines kontinuierlichen Prozesses. Aus dem von uns definierten Nachhaltigkeitsprogramm (siehe Anhang) leiten sich Ziele und Maßnahmen ab, die laufend überprüft und weiterentwickelt werden.

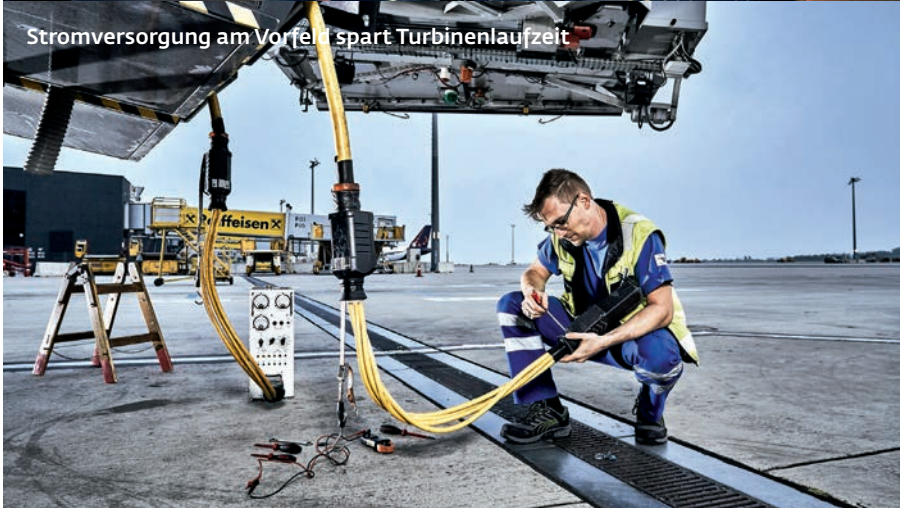
› Dieser Nachhaltigkeitsbericht gibt Rechenschaft über die Erreichung der Ziele aus dem Nachhaltigkeitsprogramm und gibt neue Ziele vor.

>

Geräteservice in der betriebsseigenen Werkstätte



Stromversorgung am Vorfeld spart Turbinenlaufzeit



Energieeffiziente LED-Signale vor dem Terminal



Handeln mit Verantwortung

Nachhaltiges Wirtschaften sehen wir als Voraussetzung für den Erfolg der Flughafen Wien AG. Deshalb agieren wir nach dem Vorsorgeprinzip und arbeiten daran, unsere Prozesse, Produkte und Dienstleistungen nicht nur ökonomisch sondern auch unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten kontinuierlich zu verbessern. Dabei geben die Kernwerte unseres Leitbilds die Richtung für unser nachhaltiges Engagement vor:

› Unsere Vision

Wir zählen zu den führenden Flughäfen Europas, weil wir als beste Drehscheibe zwischen Ost und West die Bedürfnisse unserer Kunden professionell und serviceorientiert erfüllen.

Der Unternehmenszweck

Die Flughafen Wien AG verfolgt eine nachhaltig ausgerichtete Wachstumsstrategie am Standort und schafft die notwendigen Voraussetzungen, um gemeinsam mit ihren Partnern die vielfältigen Chancen und Potenziale im Luftverkehr zu nutzen und damit ihr oberstes Ziel, die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts, konsequent zu verfolgen.

Die FWAG hat daher das Bestreben, ihre Position im wachsenden internationalen Luftverkehr in den kommenden Jahren strategisch zu stärken und damit ein über dem europäischen Durchschnitt liegendes Passagierwachstum zu

erzielen. Im Bereich Retail & Properties gibt es zudem noch beträchtliches Wachstumspotenzial.

Im Fokus der FWAG-Unternehmensstrategie stehen vier primäre Stoßrichtungen, die auf die nachhaltige Erhöhung bzw. Stärkung des Unternehmenswerts abzielen:

- › **Drehscheibe stärken sowie Kundenbedürfnisse besser befriedigen**
- › **Neue Ertragspotenziale aufbauen und bestehende Potenziale nutzen**
- › **Hohe Produktivität und Rentabilität sichern**
- › **Finanzierbarkeit neuer Investitionen sicherstellen**

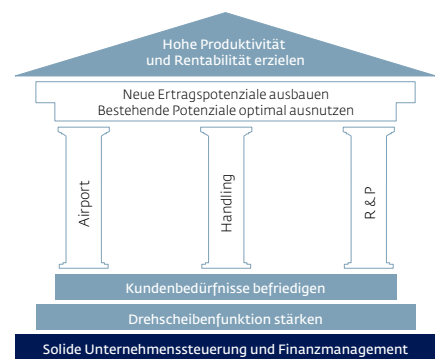


Abbildung 2: Die Unternehmensstrategie der Flughafen Wien AG

Ausdruck findet unsere Strategie in unseren 4 Unternehmenswerten:

- › **Kundenorientierung:** Die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen, ist unsere oberste Priorität. Wir begreifen uns als Dienstleister und begegnen unseren Kunden freundlich, respektvoll und mit Verständnis für ihre individuellen Wünsche. Fairer Umgang und ehrliche Kommunikation mit unseren Kunden und Geschäftspartnern ist uns ein Anliegen. Dabei überlassen wir aber nichts dem Zufall und setzen mit unserem Compliance System hohe Standards.
- › **Professionalität:** Höchste Professionalität und Engagement kennzeichnen unsere Arbeit. Wir sind stolz darauf, unsere Aufgaben genau, zuverlässig sowie auf Sicherheit bedacht zu erfüllen und integrieren neue Technologien und Verfahren in unsere Prozesse, um uns weiter zu verbessern. Als „Profis“ managen wir die unterschiedlichen Aspekte der Nachhaltigkeit und gehen mit aktuellen Herausforderungen professionell um. Wir setzen Nachhaltigkeitsziele und berichten regelmäßig über unsere Fortschritte. Etwa beim Klimaschutz, wo wir mit der Airport Carbon Accreditation neue Wege gehen. Oder beim Thema Sicherheit, wo unser Security Konzept für einen gefahrlosen Flughafenbetrieb sorgt.
- › **Wirtschaftlichkeit:** Wir gehen mit unseren wirtschaftlichen und natürlichen Ressourcen, sowie mit der Energie sparsam, effizient und verantwortungsbewusst um. Wir verstehen uns als Wirtschaftsmotor der Region und wollen durch eine überlegte Standortentwicklung hin zur „Airport City“ fördernde Akzente setzen. Dabei steht ein intensiver Dialog mit unseren Stakeholdern im Vordergrund. Denn wir wollen gemeinsam eine nachhaltige (Regional-) Entwicklung gestalten.
- › **Respekt:** Wir begegnen einander mit Vertrauen und Ehrlichkeit und sehen Fehler als Ansporn, besser zu werden. Wir haben Respekt vor Meinung und Leistung anderer und unterstützen einander gegenseitig. Die Mitarbeiter der Flughafen Wien AG sind in ihrer Diversität der Erfolgsfaktor unseres Unternehmens, den wir pflegen und ausbauen wollen. Daher wollen wir noch mehr Anstrengungen für ein attraktives Arbeitsumfeld, Chancengleichheit und interessante Karrieremöglichkeiten unternehmen.

› Das Nachhaltigkeitsmanagement der Flughafen Wien AG

Um das Ziel „Nachhaltigkeit“ kontinuierlich zu verfolgen und als wichtigen Bestandteil der Unternehmenstätigkeit zu verankern, hat die Flughafen Wien AG ein Nachhaltigkeitsprogramm definiert, aus dem sich Ziele und Maßnahmen ableiten, die laufend überprüft und weiterentwickelt werden. Das Nachhaltigkeitsprogramm findet sich im Anhang.

Drei Beauftragte für die Themen Umwelt / Mitarbeiter und Soziales / Compliance und Ökonomie sind für die

Koordinierung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenden zuständig. In regelmäßigen Sitzungen werden aktuelle Entwicklungen besprochen, der Stand des Nachhaltigkeitsprogramms evaluiert und die Fortschritte an den Vorstand berichtet. Ihnen stehen aus jedem relevanten Unternehmensbereich Ansprechpartner zur Verfügung, die in halbjährlichen Meetings über die einzelnen Ziele und deren Entwicklung berichten.

Kennzahlen und Daten, die erstmalig für den Nachhaltigkeitsbericht erhoben wurden, werden laufend aktualisiert. Der

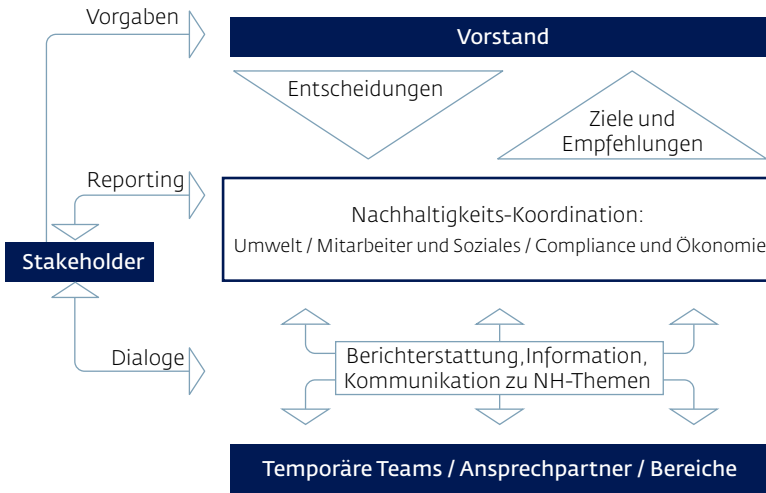


Abbildung 3: Nachhaltigkeitsorganisation der Flughafen Wien AG

Nachhaltigkeitsbericht, gibt Rechenschaft über die Erreichung der Ziele aus dem Nachhaltigkeitsprogramm ab und gibt neue Ziele vor. Die Zahlen und Daten aus dem Nachhaltigkeitsbericht sowie ergänzendes und vertiefendes Material werden im Internet unter: www.viennaairport.com/nachhaltigkeitsbericht einmal jährlich auf den neuersten Stand gebracht. So kann sich der interessierte Leser auch zwischen den Erscheinungsterminen des gedruckten Nachhaltigkeitsberichts stets ein Bild über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens machen (siehe Abbildung 3: Nachhaltigkeitsorganisation der Flughafen Wien AG).

› Governance & Compliance

Das Management hat sich zur verantwortungsvollen Unternehmensführung

verpflichtet und bekennt sich bereits seit 2003 zum Österreichischen Corporate Governance Kodex. Der Kodex in seiner aktuellen Form kann unter www.corporate-governance.at abgerufen werden. Der aktuelle Corporate Governance Bericht der Flughafen Wien AG ist unter: www.viennaairport.com/unternehmen/investor_relations/corporate_governance einsehbar.

Arbeitsweise des Vorstands

Mag. Julian Jäger und Dr. Günther Ofner sind als gleichberechtigte Mitglieder des Vorstands für die Führung des Unternehmens verantwortlich. Die Aufgaben und Ressorts sind entsprechend der Geschäftsordnung auf die beiden Vorstände verteilt. Gemeinsam mit den Bereichsleitern wird die Führungsarbeit kooperativ und als ein Managementteam gelebt.

>

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzt sich aus zehn Kapitalvertretern und fünf vom Betriebsrat entsandten Mitgliedern zusammen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats der Flughafen Wien AG haben sich gemäß den Leitlinien für die Unabhängigkeit, die gemäß den Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex vom Aufsichtsrat definiert wurden, als unabhängig deklariert.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung, er hat Ausschüsse eingerichtet, die der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit sowie der Behandlung komplexer Sachverhalte dienen:

Der **Präsidial- und Personalausschuss** befasst sich mit den Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder inklusive der Nachfolgeplanung und unterstützt den Aufsichtsratsvorsitzenden insbesondere bei der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen.

Dem **Prüfungsausschuss** ist in Fragen der Rechnungslegung, des internen Kontrollsystems (IKS) und Revisionstätigkeit des Konzerns zu berichten. Zudem wertet er die Prüfberichte des Abschlussprüfers aus und berichtet darüber dem Aufsichtsrat.

Der **Strategieausschuss** diskutiert regelmäßig die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie mit dem Vorstand und befasst sich mit der Detaillierung der Strategie und den Maßnahmen für alle Unternehmensbereiche.

Der **Bauausschuss** befasst sich insbesondere mit der Projektentwicklung zur Revitalisierung und Erweiterung des Terminals und überwacht die diesbezüglichen Aktivitäten.

Interne Revision

Im Unternehmen ist eine interne Revisionsabteilung installiert. Das Prüffeld umfasst sämtliche kaufmännische, technische und IT-mäßige Themen, insbesondere die Wirksamkeit des IKS, wobei die wesentlichen Kriterien Ordnungsmäßigkeit, Gesetzmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit sind. Die Abteilung erstellt ihr Prüfprogramm unter besonderer Berücksichtigung der Erkenntnisse des Risikomanagements des Unternehmens. Das Prüfprogramm wird vom Vorstand freigegeben, dem Aufsichtsrat präsentiert und mit dem Wirtschaftsprüfer besprochen. Die Mitarbeiter der internen Revision sind besonders auf das Thema Korruptionsprävention sensibilisiert. Die Prüfergebnisse werden regelmäßig dem Vorstand, sowie in Kurzform dem Aufsichtsrat und dem Wirtschaftsprüfer berichtet.

Risikomanagement

Der Flughafen-Wien-Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, welches sicherstellt, dass relevante Risiken identifiziert, analysiert, bewertet sowie im Rahmen geeigneter Maßnahmen minimiert werden.

Das Risikomanagement ist organisatorisch im Bereich Controlling angesiedelt und koordiniert zentral sämtliche Risikomanagementaktivitäten. Alle Beschäftigten der FWAG sind jedoch zusätzlich dazu aufgefordert, sich in ihrem Tätigkeitsbereich aktiv am Risikomanagement zu beteiligen, und dieses in die laufenden Geschäftsprozesse zu integrieren. Zuständig dafür sind insbesondere die bereichsinternen Risikoverantwortlichen und Risikobeauftragten. Risikoagenden im Sinne der Sicherstellung der Zuverlässigkeit der

betrieblichen Berichterstattung, der Einhaltung der damit verbundenen Gesetze und Vorschriften sowie der Sicherung des Vermögens werden im Rahmen des unternehmensweiten IKS wahrgenommen.

Compliance

Das Unternehmen kommuniziert an alle Mitarbeiter aktiv die Unternehmensziele durch klare Regelungen und regelmäßige Schulungen. Die Vermittlung von Grundwerten, wie Moral, Ethik und Integrität im Unternehmen und der respektvolle Umgang untereinander ist dabei von größter Wichtigkeit. Richtschnur dafür ist der Verhaltenskodex der FWAG. Seit Herbst 2015 ist eine „Whistleblower Hotline“ aktiv, die es ermöglicht, anonym Missstände im Unternehmen aufzuzeigen.

Organisatorisch sorgt das Generalsekretariat für die notwendige Unterstützung und ein rechtskonformes Verhalten, der Leiter ist gleichzeitig oberster konzernweiter Compliance Officer. Er sorgt auch für die Schulung der betroffenen Mitarbeiter und informiert in internen Workshops über aktuelle gesetzliche Neuerungen (wie zum Beispiel im Bereich des Korruptionsstrafrechts).

Die Flughafen Wien AG unterliegt als Sektorauftraggeber bei sämtlichen Beschaffungen den Regeln des Bundesvergabegesetzes. Dabei wurden auch Vorkehrungen implementiert, die Korruption im Ansatz vermeiden sollen. Dies wird durch die Aktivitäten des zentralen Einkaufs und des zentralen Controllings sowie durch die konsequente Umsetzung des Vieraugenprinzips unterstützt.

Emittenten Compliance - Regeln

Die Emittenten-Compliance-Verordnung (ECV) wurde vom Flughafen Wien in einer unternehmensinternen Richtlinie umgesetzt. Zur Vermeidung einer missbräuchlichen Verwendung oder Weitergabe von Insiderinformationen wurden ständige Vertraulichkeitsbereiche eingerichtet, die bei Bedarf um Ad-hoc-Bereiche ergänzt werden. Erfasst werden alle im In- und Ausland tätigen Mitarbeiter und Organe der Flughafen Wien AG, aber auch externe Leistungserbringer, die Zugang zu Insiderinformationen erhalten. Zur laufenden Überwachung wurden organisatorische Maßnahmen und Kontrollmechanismen implementiert. So erhält jeder Mitarbeiter, der in einem compliance-relevanten Bereich arbeitet, eine persönliche Schulung wie er mit vertraulichen Informationen umzugehen hat. Um das Thema „Emittenten Compliance“ auch im restlichen Unternehmen bewusst zu machen, wird ab Ende 2015 eine internetbasierte Schulung in Form eines Vortrags mit abschließendem Test für alle Mitarbeiter mit einem PC Arbeitsplatz durchgeführt. Diese Schulung wird jedes zweite Jahr wiederholt.

Der Compliance-Verantwortliche der Flughafen Wien AG informiert jährlich den Aufsichtsrat, erstellt einen Tätigkeitsbericht und übermittelt diesen an die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA).

Berichterstattung

Der Geschäftsbericht 2013 wurde in der Kategorie Corporate Governance mit dem AAA Trend Award ausgezeichnet. In den Jahren 2013, 2014, 2015 erhielt das Unternehmen den Börsepreis – ein wesentliches Entscheidungskriterium war dafür die Berichterstattung.

Unternehmens- portrait



Der Standort Flughafen Wien ist Arbeitsplatz für
rund 20.000 Mitarbeiter

Lebensqualität trotz Wachstum

› Die Flughafen Wien Gruppe ist Betreiberin des Flughafen Wien Schwechat und steuert nahezu alle Prozesse, die für einen sicheren und professionellen Flugbetrieb notwendig sind. 22,5 Millionen Passagiere die von weiteren rund 10 Millionen begleitet oder abgeholt werden frequentieren jährlich den Airport. Mit rund 20.000 Mitarbeitern und etwa 200 Unternehmen am Standort ist der Flughafen einer der größten Arbeitgeber Ostösterreichs.

› Die Flughafen Wien Gruppe hat daher eine besondere gesellschaftliche Rolle und Verantwortung gegenüber seinen Stakeholdern, insbesondere gegenüber Mitarbeitern und Anrainern. Gute Nachbarschaft und ein intensiver Dialog mit allen Stakeholdern haben oberste Priorität in unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

› Wir bekennen uns zu einem schonenden Umgang mit der Umwelt, zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs und zur nachhaltigen Sicherung der Lebensqualität in der Region trotz steigenden Passagieraufkommens.

>

Kurze Transferzeiten durch professionelles Handling



Der neue, moderne Terminal 3



Effiziente Luftfracht ist ein wichtiger Standortfaktor



Unternehmensportrait

Die Entwicklung zur Flughafen Wien AG

Der Flughafen Wien wurde 1938 zunächst als Militärflugplatz in Betrieb genommen. Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm er die Rolle des Zivilflughafens für Wien vom Flughafen Aspern. Im Herbst 1945 wurde die Anlage vereinbarungsgemäß von den britischen Besatzungstruppen übernommen, die auf dem Gelände die Royal Air Force Station Schwechat (RAF Schwechat) einrichteten. Ab 1946 flog British European Airways Wien im Linienbetrieb an. 1954 übernahm die Wiener Flughafenbetriebsgesellschaft die Verwaltung und Abfertigung am Flughafen Wien. 1960 wurde das neugebaute Abfertigungsgebäude in Betrieb genommen. 1973 wurde am Flughafen Wien bereits die 2-Millionen Passagiergrenze überschritten und mit der Planung für eine zweite Piste

begonnen. Diese wurde 1977 eröffnet. 1986 erfolgte die Grundsteinlegung für den Pier Ost, der im Jahr 1988 feierlich in Betrieb genommen wurde. In den Jahren 1990-1996 wurde der Ausbau des Flughafen Wien fortgesetzt. Es folgten der Bau des Parkhauses 3, der Speditionsgebäude und des Pier West.

Weitere wichtige Arbeitsschritte waren die Errichtung des Office Park 1 und 2, der Bau des Parkhauses 4 und die Erweiterung der Terminalgebäude um den Terminal 3. Die Mittel zur Finanzierung der Investitionen für den Flughafenausbau wurden bisher und werden auch in Zukunft zur Gänze vom Unternehmen erwirtschaftet, es wurden keine Steuermittel eingesetzt und keine Subventionen gewährt.

Die Wiener Flughafenbetriebsgesellschaft wurde im Jahr 1992 in die Fluga-

>



Abbildung 4: Luftansicht des Flughafen Wien

fen Wien AG umgewandelt und danach teilprivatisiert. Die Aktien sind seitdem an der Wiener Börse gelistet. Die FWAG ist einer der wenigen börsennotierten, mehrheitlich in Privatbesitz befindenden Airports Europas. Größte Aktionäre sind derzeit die Airports Group Europe S.à r.l, eine Gesellschaft vom IFM Investors, mit 29,9%, gefolgt von der Stadt Wien (über die Wien Holding GmbH) und dem Land Niederösterreich (über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH) mit je 20,0% sowie die Flughafen Wien Mitarbeiterstiftung mit 10,0%.

Die restlichen 20,1% der Aktien befinden sich im Streubesitz. Stadt Wien und Land Niederösterreich haben ihre Anteile syndiziert.

Der Flughafen Wien Schwechat erstreckt sich über eine Gesamtfläche von rund 10 km². Er liegt etwa 20 Kilometer vom Zentrum Wiens entfernt, zur Gänze im Bundesland Niederösterreich und ist über eine Autobahn, die Eisenbahn sowie durch lokale Nahverkehrsverbindungen wie Bus, Schnellbahn und den City Airport Train in kurzer Zeit erreichbar.

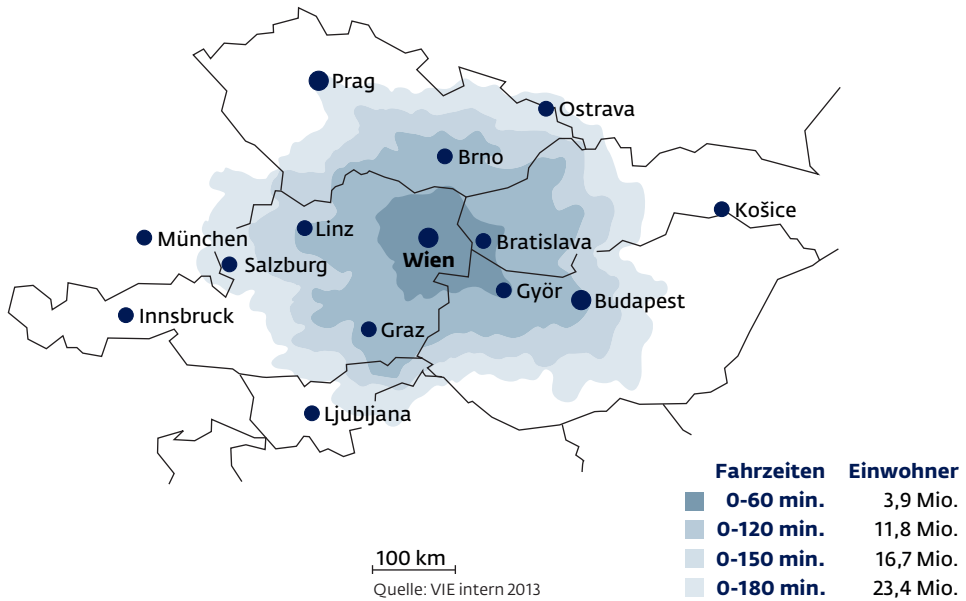


Abbildung 5: Einzugsgebiet des Flughafen Wien

Seit Ostöffnung erweitertes Einzugsgebiet

Begünstigt durch seine geografische Lage, versteht sich der Flughafen Wien Schwechat als wichtige Drehscheibe zu den Destinationen Mittel- und Osteuropas sowie in den Nahen und Mittleren Osten. Ein umfangreiches Angebot von 172 Destinationen in 71 Ländern in 2014, sowie hohe Servicequalität durch kurze Umsteigezeiten, hervorragende Gepäckzuverlässigkeit und eine Pünktlichkeitsrate, die seit Jahren zu den besten Europas zählt, zeichnen den Flughafen Wien

Schwechat als „4-Sterne Airport“ aus. Das Einzugsgebiet, die sogenannte Catchment Area, umfasst innerhalb von zwei Stunden Fahrzeit neben Österreich auch Teile Tschechiens, der Slowakei, Ungarns und Sloweniens. Rund 11,8 Millionen Menschen leben in diesem zeitlichen Radius, innerhalb von drei Stunden ist der Flughafen sogar für 23,4 Millionen Bürger erreichbar.

Als Konzessionsinhaber (die Konzession ist unbefristet), Entwickler, Errichter, Grundeigentümer und Komplettbetreiber verantwortet die Flughafen Wien AG mit

>

› **Betriebswirtschaftliche Kennzahlen**

in € Mio.	2012	2013	2014
Gesamtumsatz	607,4	622,0	630,2
davon Airport ¹	315,3	331,4	344,1
davon Handling ¹	155,9	151,9	145,7
davon Retail & Properties ¹	119,5	121,2	123,8
davon Sonstige Segmente ¹	16,6	17,5	16,6
EBITDA	221,4	241,5	250,2
EBIT	108,0	112,1	119,8
Konzernergebnis nach Minderheiten	71,9	73,3	82,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	179,7	204,4	220,6
Eigenkapital	851,6	905,9	952,5
Eigenkapitalquote (in %)	41,3	46,4	50,3
Nettoverschuldung	719,6	633,4	506,2
Bilanzsumme	2.061,8	1.953,9	1.892,2
Gearing (in %)	84,5	69,9	53,1
Investitionen ²	101,2	72,8	75,1
Ertragsteuern	21,4	23,5	24,8
Dividende (in €)	1,05	1,30	1,65

Tabelle 1 (Seite 30-31) Kennzahlen Ökonomie des konsolidierten Flughafen-Wien-Konzerns für die Jahre 2012 bis 2014

1) 2012 angepasst
2) ohne Finanzanlagen

ihren Tochterunternehmen den operativen Flughafenbetrieb und entwickelt den Non-Aviation Bereich zum „Airport City“. Von der Weiterentwicklung und Instandhaltung der Infrastruktur, der Bodenabfertigung, der Passagierabfertigung, den Sicherheitsdienstleistungen über vielfältige Tätigkeiten rund um Retail, Gastronomie und Parkraumbewirtschaftung bis hin zur Immobilienvermarktung wird beinahe der gesamte Wertschöpfungsprozess am Standort durch die Flughafen-Wien-Gruppe abgedeckt. Die Geschäftstätigkeit ist in die vier Segmen-

te Airport, Handling, Retail & Properties und Sonstige Segmente aufgeteilt.

Die FWAG und ihre Tochterunternehmen haben eine besondere gesellschaftliche Rolle und Verantwortung gegenüber Stakeholdern und Interessengruppen. Das gilt nicht nur für die ca. 22,5 Millionen Passagiere pro Jahr (Stand 2014), die von weiteren rund zehn Millionen Menschen begleitet oder abgeholt werden, sondern vor allem für alle Anrainer und Mitarbeiter. In der Nachbarschaft leben viele Menschen mit den

› Operative Kennzahlen

	2012	2013	2014
Gelände­fläche Flughafen Wien	10km ²	10km ²	10km ²
Anzahl Passagiere (in Mio.) ¹	22,2	22,0	22,5
davon Transfer-Passagiere (in Mio.)	7,1	6,8	6,5
Cargo in Tonnen (Luftfracht und Trucking)	252.276	256.194	277.532
Verkehrseinheiten ²	24.040.383	23.878.338	24.508.038
Flugbewegungen (Linie- und Charter)	244.650	231.179	230.781
Flugbewegungen (nach IFR) von 23:30 bis 05:30 ³	4.204	4.157	4.395
Erwerbstätige am Standort Flughafen insgesamt	~ 20.000	~ 20.000	~ 20.000
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Konzern ⁴	4.306	4.247	4.208
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter FWAG ⁴	3.098	3.035	3.087
Beschäftigte „Köpfe“ ⁵	5.685	5.898	5.823

1) Detaillierte Auflistung des regionalen Splits siehe Geschäftsbericht

2) Eine Verkehrseinheit (VE) entspricht einem Passagier oder 100 kg Luftfracht bzw. Luftpost

3) IFR (Instrumenten Flug Regel) inkludieren alle Linien-, Charter- und Flüge der allgemeinen Luftfahrt

4) gewichteter „full-time equivalent“ im Jahresdurchschnitt (FTE)

5) Kopfzahl: Anzahl aller Beschäftigungsverhältnisse Flughafen-Wien-Gruppe im jeweiligen Jahr

vorteilhaften und belastenden Auswirkungen des Flugbetriebs.

Der Standort zählt zu den größten Arbeitgebern Österreichs. Von den rund 20.000 am Standort Flughafen Beschäftigten kommt etwa ein Drittel aus der näheren Umgebung, der überwiegende Rest aus einem Umkreis von rund 50 km.

Auch angebotsseitig ist der Flughafen ein wesentlicher Jobmotor für Wirtschaft und Tourismus. Vor allem die mehr als 300 Headquarters, die in Ostösterreich als Zwischenholdings für Geschäfte in den CEE Regionen angesiedelt sind,

brauchen leistungsfähige Tagesrandverbindungen nach Osteuropa und eine gute Anbindung an die internationale Wirtschaft.

Gute Nachbarschaft und ein intensiver Dialog mit allen Stakeholdern haben für den Flughafen Wien oberste Priorität in seiner Nachhaltigkeitsstrategie. Dazu zählen etwa der schonende Umgang mit der Umwelt, die Reduktion des Ressourcenverbrauchs und die nachhaltige Sicherung der Lebensqualität in der Region, trotz des langfristig steigenden Passagieraufkommens.

>

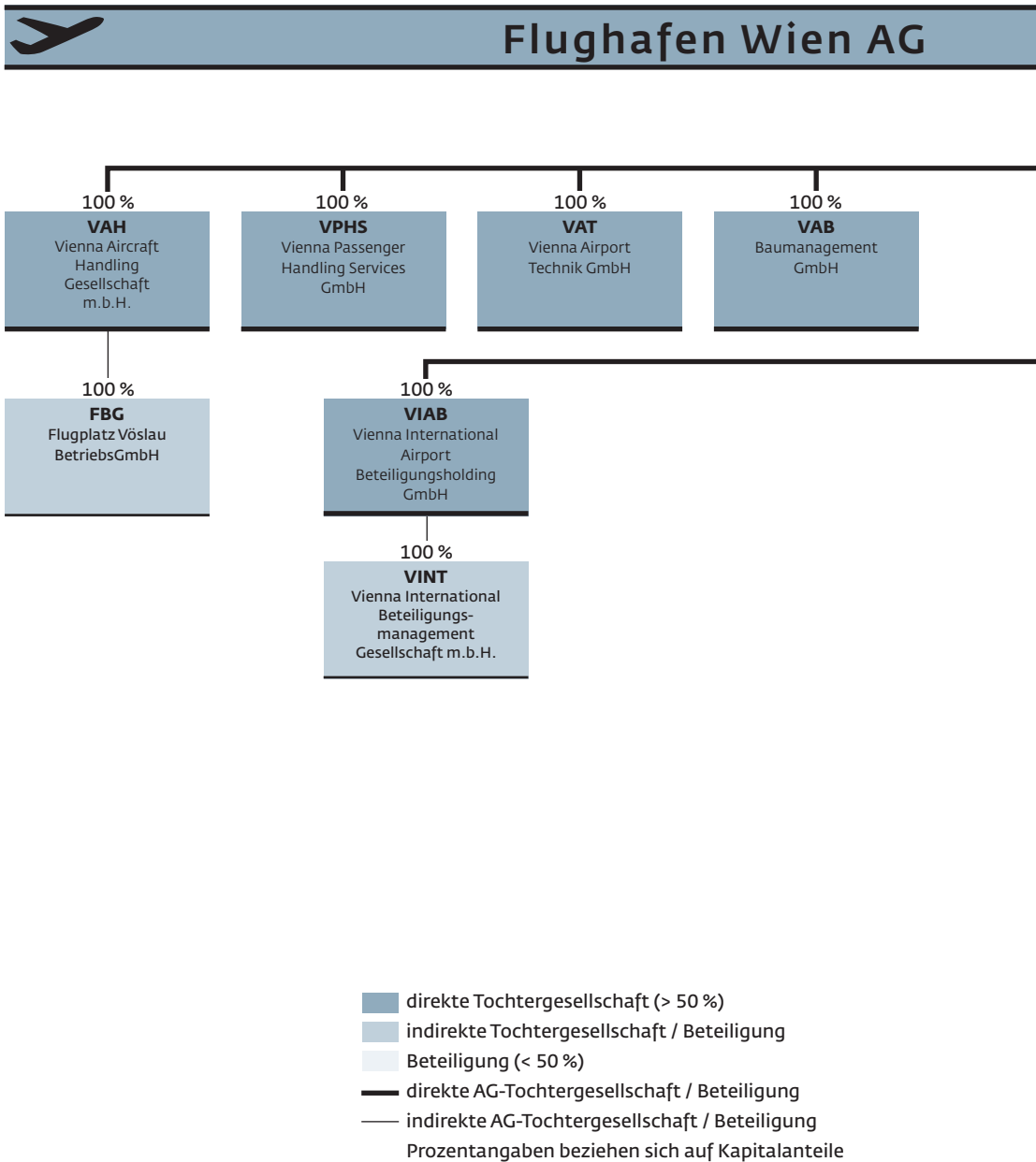


Abbildung 6:
 Unternehmensstruktur der
 Flughafen-Wien-Gruppe – Quelle: VIE

Tochtergesellschaften und Beteiligungen



Stand: 30.10.2015

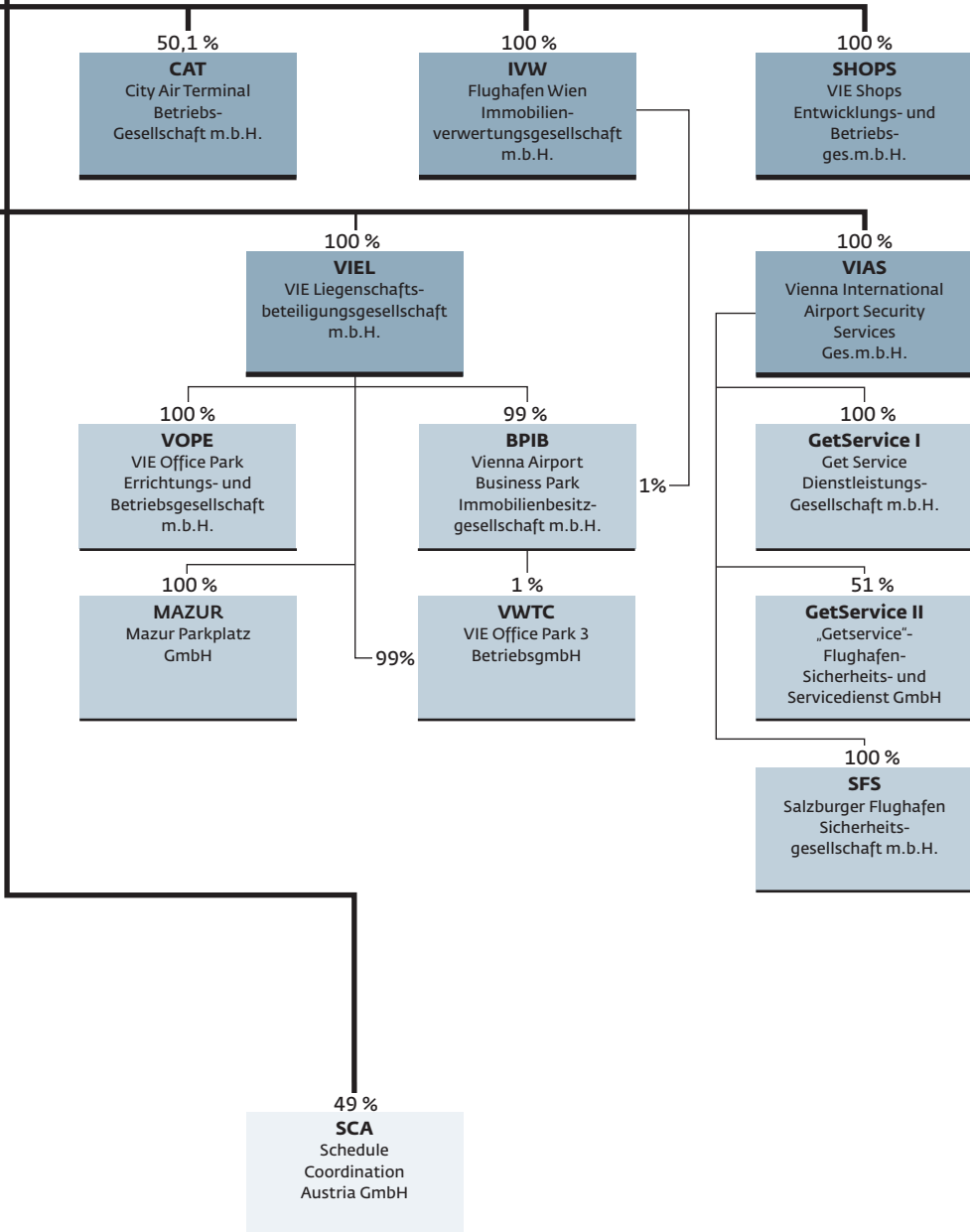




Abbildung 7: Flughafen Gelände Flughafen Wien

Betriebsgelände Flughafen Wien

Air Cargo Center



Schwechat →

B9 Pressburger Straße

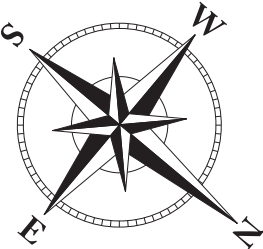


Bratislava

Wien →
Vienna



Fischamend



>

› Struktur der gesamtwirtschaftlichen Effekte nach Wirtschaftszweigen

Luftverkehrswirtschaft			Anteile am gesamtwirtschaftlichen Effekt in %		
			Produktion	Wertschöpfung	Beschäftigungsverhältnisse
iWS	ieS	Luftfahrtleistungen	54,0%	39,1%	31,3%
		Dienstleistung für die Luftfahrt	23,0%	43,0%	39,8%
		Reisebüros	18,3%	12,0%	25,0%
		Luft- und Raumfahrzeugbau	4,7%	5,3%	3,8%
Luftverkehrswirtschaft gesamt			100,0%	100,0%	100,0%

Quelle IWI (2015)

Tabelle 2: Gesamtwirtschaftliche Effekte nach Wirtschaftszweigen (Quelle: IWI 2015)

› Nachhaltige Standortentwicklung und dauerhafte Wertsteigerung

Dritte Piste

Der weltweite Luftverkehr bleibt ein Wachstumsmarkt. In den kommenden 20 Jahren wird eine Verdoppelung des Verkehrsaufkommens erwartet. Durch den bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur und der Kapazitäten muss sichergestellt werden, dass die steigende Passagier- und Fracht-Nachfrage auch bedient werden kann. So wurde 2012 der neue Terminal 3 in Betrieb genommen.

Bei Realisierung des erwarteten Wachstums ist aus heutiger Sicht nach 2020 mit dem Erreichen der Kapazitätsgrenze des bestehenden Pistensystems, das aus zwei Rollbahnen besteht, zu rechnen. Um bedarfsgerecht reagieren zu können, wurde im März 2007 bei der Niederösterreichischen Landesregierung ein Antrag zur Verwirklichung des Projekts Parallelpiste 11R/29L (3. Piste) eingereicht. Dieses Projekt wird zur Standortsicherung von der FWAG

weiterhin mit Nachdruck verfolgt. Vorangegangen war das umfangreichste in Europa jemals durchgeführte Mediationsverfahren, das von 2000 bis 2005 stattfand. Rund 50 Verfahrensparteien (Bürgerinitiativen, Anrainergemeinden, Austrian Airlines, die Flugsicherung Austro Control etc.) haben in die Suche nach einvernehmlichen Lösungen tausende Stunden gemeinsamer Arbeit investiert. Abgeschlossen wurde dieser Prozess mit dem zivilrechtlich verbindlichen Mediationsvertrag, der Einrichtung des Dialogforums als Kommunikationsplattform und der Gründung des Umweltfonds. Die Flughafen Wien AG hat dabei freiwillige Verpflichtungen übernommen, die – im Interesse der Menschen, welche im Nahbereich des Flughafens leben – weit über das gesetzlich vorgeschriebene Ausmaß hinausgehen. Diese Verpflichtungen sind im Mediationsvertrag unter

www.dialogforum.at/mediationsvertrag nachzulesen. Mehr über das Dialogforum finden sie ab Seite 56.

Der positive erstinstanzliche Bescheid für die 3. Piste wurde der FWAG im Juli 2012 zugestellt. Die Verhandlung in Bezug auf die eingebrachten Berufungen gegen den vorliegenden Bescheid beim Bundesverwaltungsgericht fand Anfang 2015 statt, der diesbezügliche Bescheid ist noch nicht ergangen. Allerdings ist damit zu rechnen, dass im Falle einer positiven Entscheidung auch die Höchstgerichte mit der Angelegenheit befasst werden.

Bis zu einer möglichen Realisierung dieses Vorhabens wird in enger Kooperation mit den Systempartnern daran gearbeitet, die Kapazitäten des bestehenden 2-Pisten-Systems zu optimieren.

› Die Luftverkehrswirtschaft als Wirtschaftsmotor

Das renommierte Industriewissenschaftliche Institut (IWI) hat im Auftrag des Österreichischen Luftfahrtverbandes die ökonomische Bedeutung der Luftverkehrswirtschaft für die heimische Volkswirtschaft untersucht und die Studie im Mai 2015 vorgestellt. Der Sektor (Airlines, Flughäfen und Bodeninfrastruktur sowie Zulieferer) generiert in Österreich unter Hinzurechnung seiner Bedeutung für den Tourismus etwa 72.700 direkte und indirekte Arbeitsplätze und eine Wertschöpfung von € 4 Mrd. oder 1,7% des BIP. Dieses Beschäftigungsvolumen entspricht hochgerechnet rd. € 2,8 Mrd. an ausgezahlten Arbeitnehmerentgelten, und stellt einen beachtlichen Beitrag zur heimischen Kaufkraft dar.

Die Luftfahrtbranche und ihre Beschäftigten liefern jährlich – ohne die 2011 eingeführte Luftverkehrsabgabe – rund

€ 1,6 Mrd. an Steuern und Sozialabgaben an den Fiskus ab.

Von der gesamtwirtschaftlich generierten Wertschöpfung von € 4 Mrd. sind € 1,3 Mrd. direkt auf die Unternehmen der Luftverkehrswirtschaft rückrechenbar und weitere € 1,3 Mrd. auf indirekte und € 1,3 Mrd. auf induzierte Effekte. Branchen in Österreich, die indirekt und induziert am meisten von den Aktivitäten der Luftverkehrswirtschaft profitieren, sind gemessen an der Wertschöpfung, die Lagerwirtschaft, die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr, das Grundstücks- und Wohnungswesen sowie die Beherbergung & Gastronomie.

Gegenüber 2009 (also innerhalb von 5 Jahren) hat die Wertschöpfung aus der Luftfahrt für Österreich um 11,1% zugenommen, die Beschäftigtenzahl um 13.200 – also überproportionale 22,2%. Das BIP-Wachstum in diesen 5 Jahren betrug 15%.

Unsere Kunden im Fokus



Info am Airport: immer offen für Fragen, Lob und Kritik



Auf dem Weg zu höchster Servicequalität

› Wir bemühen uns, den Anforderungen der verschiedenen Kundengruppen bestmöglich gerecht zu werden. Das gilt für so unterschiedliche Bereiche wie Sicherheit, Barrierefreiheit, Shopping- und Gastroangebot aber auch für Transferzeiten und Gepäckzuverlässigkeit.

› 2015 wurde der Flughafen Wien von der auf Luftfahrt spezialisierten Ratingagentur Skytrax mit dem Preis für den besten Airport-Staff in Europa ausgezeichnet. Darüberhinaus wurde uns von Skytrax der Status eines 4-Star-Airports zuerkannt – ein Prädikat, das wir uns nur mit neun weiteren Flughäfen in Europa teilen.

› Durch die Ansiedelung von neuen Hotels, Dienstleistungsunternehmen und Gewerbebetrieben entwickelt sich der Flughafen Wien zur Airport City. Der Standort wurde heuer bereits mehrfach für seine nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. >

Entspannte Atmosphäre in den Airport-Lounges



Shopping und Gastronomie auf rund 20.000m²



Besondere Unterstützung für besondere Bedürfnisse



Unsere Kunden im Fokus

Der Flughafen Wien Schwechat wird täglich von nahezu hunderttausend Menschen frequentiert. Neben den tatsächlichen Passagieren zählen die Fluggesellschaften, Abholer, eigene Mitarbeiter, Mitarbeiter der am Standort tätigen Unternehmen und Verkehrseinrichtungen, Behördenvertretern (Polizei, Zoll), und interessierte Besucher, die hinter die Kulissen des Flughafenbetriebs schauen wollen, zu unseren Kunden. Die Flughafen Wien AG versucht, den verschiedenen Anforderungen der unterschiedlichen Kundengruppen immer besser gerecht zu werden.

› **Best Airport Staff Europe**

Die Qualitätsstrategie des Flughafen

Wien wird auch international wahrgenommen und anerkannt:

Das Marktforschungsinstitut Skytrax verlieh 2015 den Award für den „Best Airport Staff in Europe“ an den Flughafen Wien. Dabei wurden in einer Befragung am Standort und von weltweit mehr als 13 Mio. Reisenden die Dienstleistungsorientierung und Servicequalität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den passagiernahen Bereichen, wie im Terminal, an den Sicherheitskontrollen, bei den Info-Schaltern, in den Shopping & Gastronomie-Einrichtungen und vielen weiteren kundenrelevanten Schnittstellen bewertet.

Im Gesamtranking „Worlds Best Airports“ verbesserte sich der Flughafen

>

Wien auf Platz 38 (nach Rang 46 im Jahr 2014) und liegt damit unter den Top100 der analysierten 550 Flughäfen.

› „4-Sterne Airport“

Zudem wurde der Flughafen im September 2015 mit dem Skytrax „4-Star-Airport“ Award ausgezeichnet. Durch diese internationale Auszeichnung, die bisher nur zehn Flughäfen in Europa zuerkannt wurde, wurden vor allem die Servicequalität gegenüber Passagieren, die Shopping- und Gastronomieangebote und die Terminal- und Standortqualität bewertet und anerkannt.

› Service WM

Um die Servicequalität messbar und objektiv zu erhöhen wurde 2013 für alle Themen mit dem Fokus „Passagierqualität“ eine „Service-WM“ ins Leben gerufen. Ausgangsbasis für dieses Projekt ist das „Airport Service Quality Panel“ (ASQ) des Flughafendachverbandes ACI (Airports Council International Europe). Dabei erhalten 199 teilnehmende Flughäfen durch regelmäßige Umfragen Informationen darüber, wie Passagiere Dienstleistungen und Serviceangebote der Airports bewerten.

Die Themen sind sehr breit gefächert, beginnend vom Reiseantritt der Passagiere, bis hin zu Leitsystem und Orientierungsmöglichkeiten, Komfort beim Parken, Kommunikation, Terminalguides, Gastronomie und Shopping. Mehr als 100 Einzelmaßnahmen konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden und haben zu einer signifikanten Verbesserung der Passagierzufriedenheit geführt.

› Faktor Sicherheit

Am Flughafen hat der sichere und reibungslose Flugplatzbetrieb höchste

Priorität. Safety-Management, Security-Konzept, medizinische Versorgung und Notfallservice sorgen dabei gemeinsam für die Sicherheit auf höchstem Niveau.

„Safety“ deckt die betriebliche Sicherheit ab und beschäftigt sich mit der Verhinderung von Personenschäden oder Beschädigungen an Flugzeugen, Fahrzeugen oder Infrastruktur, welche durch menschliches Versagen oder technische Fehler entstehen. „Security“ zielt auf die Verhinderung von kriminellen Handlungen ab, die einem Flughafen durch mutwillige Absicht zugeführt werden. Die Security soll ein illegales Eindringen in das „System Luftfahrt“ verhindern.

Das am Flughafen Wien implementierte Safety-Management-System verknüpft alle Maßnahmen zur Steigerung der flugplatzbetrieblichen Sicherheit. Durch proaktives Gefahrenmanagement werden mögliche Bedrohungssituationen schon vorab identifiziert. Dadurch können präventiv entsprechende Gegenmaßnahmen gesetzt werden. Unfälle – und die damit verbundenen Kosten – werden dadurch spürbar reduziert.

Abnehmende Unfallhäufigkeit

Sowohl die Anzahl der Unfälle mit Kfz- und Sachbeschädigung als auch jene mit Luftfahrzeugbeschädigung lag im Geschäftsjahr 2014 trotz der weit höheren Passagierzahlen auf dem niedrigsten Wert der letzten zehn Jahre.

Die sicherheitstechnischen Aufgaben werden am Flughafen von der Flugplatzbetriebs- und Einsatzleitung sowie von der Sicherheitszentrale und der Tochterfirma Vienna International Airport Security GmbH (VIAS) wahrgenommen.

Im Bereich „Security“ ist das Sicher-

heitsmanagement am Flughafen seit 2010 nach den Richtlinien der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) sowie des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) zertifiziert. Durch externe Kontrollen unterzieht sich der Flughafen einer genauen, regelmäßigen Prüfung, die letztendlich zu einer steten Verbesserung der Sicherheitsstandards führt.

Die Zentralisierung der Sicherheitskontrolle und die damit einhergehende Effizienzsteigerung werden konsequent weiterentwickelt und haben sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. So beträgt zum Beispiel die Wartezeit bei der zentralen Sicherheitskontrolle derzeit für 93% der Passagiere zwischen null und drei Minuten. Die Wartezeit wird seit 2015 für die Passagiere im Terminal öffentlich angezeigt.

Im Jänner 2014 wurde die neue Regelung zur Flüssigkeitskontrolle umgesetzt, die es Transferpassagieren ermöglicht, ihre Duty-free- Einkäufe aus Drittstaaten beim Umsteigen am Flughafen Wien im Handgepäck mitzunehmen.

Seit September 2015 werden Passagiere, Handgepäck sowie Laptops, Tablets und Handys auf Spuren von Sprengstoff bzw. auf Manipulationsspuren untersucht.

Feuerwehr und Polizei

Die Feuerwehr bzw. der Notfallservice des Flughafen Wien Schwechat sind permanent einsatzbereit und auf zwei voneinander unabhängigen Standorten positioniert. Jeder Punkt der Pisten, des Rollwegsystems und des Vorfeldbereiches kann von diesen Standorten aus innerhalb von drei Minuten erreicht werden. In der Verantwortung der

Feuerwehr liegt auch die Bergung von beschädigten Flugzeugen jeder Größe. Die Mitglieder der Einheit verfügen über modernste Feuerbekämpfungsausrüstung und Bergungsfahrzeuge.

Eine Sondereinheit der Bundespolizei gewährleistet Schutz und Sicherheit am Flughafen Wien. Sie wird von einer Antiterror-Bekämpfungseinheit, den Kranichen, unterstützt. Diese Einheit ist mit Helikoptern, bewaffneten Fahrzeugen und modernster Ausrüstung ausgestattet.

Medizinische Versorgung am Flughafen Wien

Das Medical Center am Flughafen Wien ist rund um die Uhr für Notfallmedizin und Erste Hilfe sowie für Impfungen mit einer diplomierten Krankenschwester, einem Notfallsanitäter und einem Notarzt besetzt.

Geht ein telefonischer Notruf oder eine Funkmeldung (z. B. bei einer Ausweichlandung) ein, rückt das Team zur notfallmedizinischen Versorgung aus. Bei Großschäden steht ein für 30 Schwerstverletzte ausgerüstetes Spezialfahrzeug bereit. Neben den Einsätzen gehören die Erstversorgung von Verletzungen und die Behandlung von Fluggästen, Mitarbeitern des Flughafens und Besuchern zum Ambulanzalltag.

2014 wurden 4.427 Personen – darunter 2.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – versorgt. Die Behandlungen sind für alle krankenversicherten EU-Bürger kostenlos.

Das Impfzentrum im Medical Center bietet rund um die Uhr alle für Reisen und den allgemeinen Präventivschutz (z. B. gegen FSME oder Grippe) erforderlichen Impfungen an. Weiters wird auch eine kostenlose, telefonische Beratung zu prophylaktischen Maßnahmen (wie

>

z.B. Impfungen gegen Malaria) und zur Reisevorbereitung (z.B. Sitzthrombosen) angeboten.

2014 ließen sich 846 Personen in der Flughafenambulanz impfen, darunter 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FWAG.

Für Notfälle stehen insgesamt 25 Defibrillatoren am Flughafen bereit: 2 Profi-Geräte im Medical Center und 23 Laien-Defibrillatoren verteilt am gesamten Standort. Am Flughafen Wien befinden sich außerdem eine Apotheke und ein Zahnarzt. Die Pläne für ein Ärztezentrum mit Allgemeinmedizinern und Fachärzten sind weit gediehen und sollten 2016 realisiert werden.

› **Barrierefreiheit**

Seit Sommer 2012 arbeitet der Flughafen Wien gemeinsam mit neun Hilfsorganisationen, Verbänden und Institutionen intensiv an der kontinuierlichen Verbesserung der Barrierefreiheit. Zu den Themenbereichen Toiletten, Ausstattung, Leitsystem, Treppen und Parken wurden gemeinsam die Anforderungen an das bestehende System definiert und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Über 150 Einzelmaßnahmen wurden gemeinsam beschlossen, von denen bereits der Großteil umgesetzt wurde. Begleitet wird der gesamte Prozess von den einzelnen Arbeitsgruppen mit den Vertretern der Hilfsorganisationen. Auch bei künftigen Bauprojekten am Flughafen Wien werden die eingerichteten Arbeitsgruppen intensiv eingebunden werden. 2015 wurde das Unternehmen mit dem Beryll-Award der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs wegen seinen besonderen Maßnahmen für sehbehinderte Menschen ausgezeichnet.

› **Shopping und Gastronomie**

Das Segment Retail & Properties erwirtschaftete im Jahr 2014 rund 19,6% des gesamten Umsatzes des Unternehmens.

Vor allem im Gastronomie- und Handelsbereich soll den Flughafen-Kunden ein ausgezeichnetes Ambiente und Angebot offeriert werden. Das mittelfristige Ziel ist es, bei der Kennzahl „Retail Revenue pro Passagier“ zu den Airports der Peergruppe aufzuschließen. Durch Umbauten und angebotsseitige Optimierungsmaßnahmen im bestehenden System werden die Attraktivität des Shoppingangebots und Servicequalität für den Passagier gezielt verbessert.

Der ständige Dialog mit den Betreibern der Shopping- und Gastronomieflächen ist daher für die Flughafen Wien AG sehr wichtig. So informiert ein eigens für alle Mieter und Betreiber eingerichtetes Partnernet über Veränderungen, Statistiken und Prognosen und es wurde eine Mieterversammlung etabliert. Seitens der Flughafen Wien AG werden zahlreiche Schulungen zu den Themen Arbeitssicherheit und Kundenorientierung für das Personal der Mieter und Betreiber angeboten.

Durch Marktforschung wird unter anderem auch die Zufriedenheit der Kunden mit den Shops und Gastronomieunternehmen erhoben und in Absprache mit den Betreibern Mystery Shopping Aktionen durchgeführt.

› **Entwicklung der „Airport City“**

Im Immobilienbereich wird eine balancierte Entwicklungsstrategie in Richtung „Airport City“ verfolgt. Die Bereiche Hotellerie, Angebote für Konferenzen und Sitzungen, Büroflächen,

Fracht- und Logistikimmobilien und allgemeine Dienstleistungen, wie z.B. Ärztezentrum, Fitnesscenter, Autopflege, Postdienstleistungen etc. werden in den nächsten Jahren bedarfsgerecht ausgebaut. Je nach Projekt wird sich die FWAG dabei in unterschiedlicher Tiefe in der Wertschöpfungskette engagieren. Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sind dabei ökologische und ökonomische Schwerpunkte unserer Immobilienstrategie.

Wir sind das erste Gewerbegebiet, das in Österreich mit dem DGNB-Nachhaltigkeitszertifikat durch die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) ausgezeichnet wurde. Die ÖGNI vergab im Jahr 2014 das erste österreichische Quartierszertifikat für nachhaltige Immobilienentwicklung an die Flughafen Wien AG für ihr Standortprojekt „Airport City“.

Bis 2017 entsteht am Flughafen Wien ein weiteres Hotel. Moxy Hotels hat sich dabei im Zuge einer Ausschreibung gegen mehr als 60 Betreibern und Investoren durchgesetzt und eröffnet am Flughafen ihr erstes Hotel in Österreich mit 400 Zimmern. Der Projektentwickler legt einen hohen Wert auf eine nachhaltige Bauweise und strebt ein internationales Gütesiegel für Gebäudezertifizierungen an.

► Handling

Das Segment Handling erbringt Servicedienstleistungen bei der Abfertigung von Luftfahrzeugen und Passagieren des Linien- und Charterverkehrs sowie bei der Abfertigung von Luftfahrzeugen und Passagieren der General Aviation. Das General Aviation Center beinhaltet auch das VIP- und Business-Center. Außerdem ist das Segment Handling für die

Sicherheitskontrollen – es werden Personen sowie Handgepäck kontrolliert – verantwortlich. Um die zahlreichen Anforderungen im Bereich Handling professionell, wirtschaftlich und kundenorientiert abwickeln zu können, wurde im Jahre 2013 für den Geschäftsbereich Abfertigungsdienste ein Qualitätsmanagement entsprechend der international anerkannten Qualitätsnorm ISO 9001 eingeführt.

Der regelmäßige Austausch mit den Kunden der Flughafen Wien AG ist dabei von zentraler Bedeutung. Mit den Airlines wurden daher „Service-Level-Agreements“ abgeschlossen, die eine klare Aufgabendefinition und einen einheitlichen Qualitätsstandard sicherstellen. Interne und externe Audits überprüfen die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen.

Weiters wurde im Bereich Handling das Airport Collaborative Decision Making (Airport CDM) implementiert. Ziele von Airport CDM sind die bestmögliche Ausnutzung vorhandener Kapazitäten sowie betrieblicher Ressourcen am Flughafen durch Effizienzsteigerung in den einzelnen Schritten der Abfertigung von Luftfahrzeugen.

Die Grundidee dabei ist, dass die Partner (Flughafenbetreiber, Luftfahrzeugbetreiber, Abfertigungsdienste, Luftraumüberwachung und andere Beteiligte) in ihren Prozessen effizient und transparent zusammenarbeiten und kommunizieren. Dadurch soll ein wesentlicher Beitrag zur Reduktion z.B. des Treibstoffverbrauchs geleistet werden, etwa durch kürzere Standlaufzeiten der Flugzeugtriebwerke, bessere Koordinierung der Abfertigungsvorgänge etc.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Höchste Kompetenz in 100 Meter Höhe: Antennenservice am Tower



Der wichtigste Faktor für unseren Erfolg

› Professionalität, Einsatz und Erfahrung unserer Mitarbeiter sind entscheidend für den Erfolg des Unternehmens. Wir haben ihnen gegenüber eine ganz besondere Verantwortung. Weiterbildung, Karrierepfade für ältere Kolleginnen und Kollegen sowie ein maximales Maß an Arbeitssicherheit zählen daher zu den wichtigsten Zielen unseres Unternehmens.

› Basis für die Arbeit am Flughafen Wien sind die gemeinsamen Unternehmenswerte: Kundenorientierung, Professionalität, Wirtschaftlichkeit und Respekt. Sie wurden 2012 in einem transparenten, alle Mitarbeiter umfassenden Prozess entwickelt.

› Im Wege einer Mitarbeiterbefragung mit sehr hoher Teilnahmequote von 40% wurde im Herbst 2014 die Arbeitssituation umfassend evaluiert. Aus den Ergebnissen wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung entwickelt und umgesetzt. Die Mitarbeiterbefragung wird nun regelmäßig wiederholt – nächster Termin ist Mitte Dezember 2015. >

Immer mehr Frauen erobern klassische Männerberufe



Optimierung der Belüftung spart Energie



Kontrolle der Leuchtmarkierungen am Vorfeld

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Motiviert, engagiert und hoch qualifiziert – wir wollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit klaren beruflichen Perspektiven, umfassender Weiterbildung und wertschätzender Teamarbeit gewinnen und fördern.

Der Standort Flughafen Wien Schwechat ist einer der größten Arbeitgeber Österreichs. Im Jahr 2014 waren es durchschnittlich rund 20.000 Beschäftigte in etwa 230 Betrieben, die sich um Pünktlichkeit, Komfort und Sicherheit der Reisenden und Besucher kümmern. Der Flughafen-Wien-Konzern als Betreiber des Flughafens ist ein Dienstleistungskonzern, dessen Performance entscheidend von der fachlichen Kompetenz, der Leistung, der Erfahrung, dem Engagement und dem Einsatz jeder

Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters abhängt. Der Flughafen-Wien-Konzern beschäftigte 2014 im Jahresdurchschnitt 4.306 Mitarbeiter (gewichteter full-time equivalent im Jahresdurchschnitt). Hinzu kommen weitere rund 300 weitere Mitarbeiter in nicht voll konsolidierten Tochtergesellschaften. Gemessen an den Köpfen lag die Zahl aller Beschäftigten der Flughafen-Wien-Gruppe 2014 bei 5.823.

› Visionsprozess, Mitarbeiterbefragung und Führungskräfte-Assessment

Ein Unternehmen kann nur nachhaltig erfolgreich sein, wenn die Mitarbeiter die langfristigen Ziele des Unternehmens

Hohe Identifikation mit dem Unternehmen

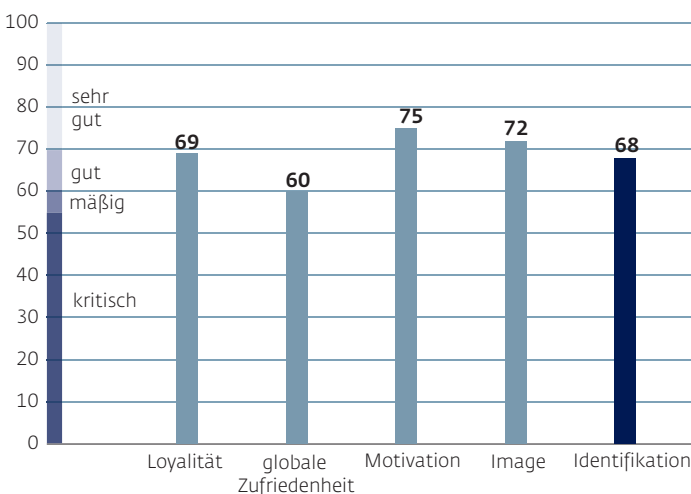


Abbildung 8: Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung – Identifikation und ihre Komponenten Loyalität, globale Zufriedenheit, Motivation und Image

› Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Einheiten	2012	2013	2014
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesamt ¹	Anzahl	4.306	4.247	4.208
davon Mitarbeiterinnen	Anzahl	829	809	793
davon Mitarbeiter	Anzahl	3.477	3.438	3.415
Beschäftigte „Kopfzahl“ ²	Anzahl	5.685	5.898	5.823
Frauenquote	%	19,2	19,1	18,8
Durchschnittsalter	Jahre	38,9	39,3	39,4
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Karenz (m/w)	Anzahl	9/67	12/74	17/62
Anteil weibliche Führungskräfte	%	16,5	17,6	18,1
Menschen mit Behinderung ³	Quote	1,9	2,0	2,1

Tabelle 3: Kennzahlen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Flughafen-Wien-Gruppe für die Jahre 2012 bis 2014

1) Flughafen-Wien-Gruppe gewichteter FTE im Jahresdurchschnitt (Daten per Stichtag 31.12.)

2) Kopfzahl: Anzahl aller Beschäftigungsverhältnisse der Flughafen-Wien-Gruppe im jeweiligen Jahr.

3) Bezugsgröße: Flughafen Wien AG

kennen, und sich mit der Zukunftsvision und den gemeinsamen Werten identifizieren. Basis für den gemeinsamen Weg ist die bereichsübergreifende Zusammenarbeit, die von vier zentralen Unternehmenswerten definiert wird: Kundenorientierung, Professionalität, Wirtschaftlichkeit und Respekt. Zur Verankerung wurde 2012 als unternehmensweite Aktion der „Visionsprozess“ gestartet, der die Vision und die Ziele des Unternehmens für alle Beschäftigten transparent und nachvollziehbar erklärt und den geforderten Beitrag jedes einzelnen aufzeigt.

Zur Evaluierung der Arbeitssituation und des Fortschritts bei der Umsetzung der Werte im Unternehmensalltag fand im Herbst 2014 eine Mitarbeiterbefragung statt, die zukünftig regelmäßig

wiederholt werden wird. Die Umfrage wurde von einem externen Meinungsforschungsinstitut durchgeführt. In der Flughafen-Wien-Gruppe nahmen 1.749 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter daran teil, was einer Teilnahmequote von rund 40% entspricht. Diese hohe Beteiligung dokumentiert ein reges Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich am Verbesserungsprozess aktiv beteiligen zu wollen.

Die Entwicklung und Umsetzung geeigneter Verbesserungsmaßnahmen, die aus den Ergebnissen der Mitarbeiterumfrage resultieren, war ein wichtiger Schwerpunkt im Jahr 2015. So wurde in allen Abteilungen und Bereichen aber auch unternehmensübergreifend eine Vielzahl von Vorschlägen erarbeitet und umgesetzt. Eine wesentliche Maßnahme

war dabei das Assessment aller Führungskräfte mit einem auf mehrere Jahre angelegten Förderprogramm. Ende 2015 wird die Mitarbeiterbefragung wiederholt.

› Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung

Sichere und gesunde Arbeitsplätze sind eine Basis für Motivation und Engagement der Mitarbeiter und tragen somit zum nachhaltigen Erfolg des Unternehmens bei. Die sichere Arbeitsdurchführung und die damit verbundenen störungs- sowie unfallfreien Betriebsabläufe sind Beiträge zur Wirtschaftlichkeit und Kundenzufriedenheit. Arbeitsschutz hat am Flughafen Wien eine sehr hohe Priorität.

Sinkende Ausfallstage aufgrund von Unfällen

Bei laufenden Schulungsveranstaltungen werden alle neu eingetretenen Mitarbeiter zum Thema „Sicher arbeiten“ informiert und sensibilisiert. Besonders die

Führungskräfte werden zu Themen aus dem Bereich Arbeitnehmerschutz, wie etwa ergonomischer Gestaltung von Arbeitsplätzen, Unfallprävention, Einsatzfähigkeit von Mitarbeitern mit Erkrankungen/Verletzungen, Ersthelferausbildung, psychischen Belastungen am Arbeitsplatz und Mutterschutz, ausführlich durch den Arbeitsschutzbeauftragten und sein Team beraten. Die Bemühungen zeigen Früchte. So konnten zwischen 2012 und 2014 die Ausfallstage nach Arbeitsunfällen von 3.641 Tagen auf 2.501 Tage verkürzt werden.

Die Durchführung von gesetzlich vorgeschriebenen Eignungs- und Folgeuntersuchungen stellen einen weiteren, wichtigen Grundpfeiler der betriebsärztlichen Leistung dar. So finden Atemschutztauglichkeitsuntersuchungen der Flughafenfeuerwehr, Schweißrauchuntersuchungen von exponiertem Werkstättenpersonal und Lärmuntersuchungen für betroffene Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen statt.

› Arbeitssicherheit

	Einheiten	2012	2013	2014
Ausfallstage nach Arbeitsunfall	Tage	3.641	2.837	2.501
Ausfallstage nach Arbeitsunfall	Anzahl/MA	1,1	0,9	0,8
Ausfallstage sonstige Krankenstände	Tage	40.225	40.117	36.599
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	145	115	115
Ausfallstage sonstige Krankenstände	Anzahl/MA	13,0	13,2	11,9
Todesfälle	Anzahl	0	0	0

Tabelle 4: Kennzahlen zur Arbeitssicherheit der Flughafen Wien AG in den Jahren 2012 bis 2014

› **Karenz und Rückkehrquote**

	2012	2013	2014
Karenz gesamt	76	86	79
Geschlecht m/w	9/67	12/74	17/62
in Karenz gegangen	31	38	26
zurück gekommen	34	22	28
nach Rückkehr mindestens 12 Monate im Unternehmen	30	20	22

Tabelle 5: Karenz und Rückkehrquote der Flughafen-Wien-Gruppe für die Jahre 2012 bis 2014

Alle Maßnahmen werden durch den eigens eingerichteten Arbeitssicherheitsausschuss der Flughafen Wien AG koordiniert. Dieser Ausschuss befasst sich mit Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung und tritt regelmäßig zusammen, um Maßnahmen zu beraten und dem Management Entscheidungsgrundlagen zu liefern.

Seit Herbst 2013 werden in der Flughafen Wien AG die psychischen Belastungen am Arbeitsplatz vom Arbeitsmediziner in Zusammenarbeit mit der Arbeitssicherheit evaluiert. Das Ziel ist es, nach psychologischen Kriterien gut gestaltete Arbeitsbedingungen zu schaffen um Spannungen, Unzufriedenheit und die Abnahme der betrieblichen Leistungsfähigkeit zu reduzieren beziehungsweise gar nicht erst auftreten zu lassen.

Um Mitarbeitern in beruflichen aber auch privaten Stresssituationen eine unmittelbare Hilfe anbieten zu können, hat die FWAG Ende 2013 einen Vertrag mit dem Betreiber einer spezialisierten Hotline abgeschlossen, an die sich Mitarbeiter rund um die Uhr völlig anonym und kostenlos wenden können, um mit psychologisch geschulten Beratern Probleme besprechen zu

können. Das Themenspektrum ist unbeschränkt und umfasst Mobbing, Burn-out-Symptome oder Spannungen am Arbeitsplatz ebenso wie Trennungen im Privatleben, Todesfälle oder schulische Probleme der Kinder.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurden 2014 Ersthelferkurse organisiert. Die speziellen medizinischen Leistungen wie Ergonomieberatungen (richtiges Sitzen, Heben und Tragen), Lungenfunktionsüberprüfungen, Sehtests, Blutdruckmessungen und sportmedizinische Leistungsdiagnostik wurden ganzjährig angeboten. Ebenso wurde die Möglichkeit der Durchführung einer individuellen Vorsorgeuntersuchung angeboten. Zeckenimpfaktionen und die kostenlose Grippeimpfung für Mitarbeiter ergänzten das Angebot der Präventivdienste. Das reisemedizinische Service (Beratung und Impfungen) steht über die Arbeitsmedizin auch allen Mitarbeitern zur Verfügung.

› **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Mit flexiblen und individuellen Arbeitszeitmodellen werden die Bedürfnisse der Mitarbeiter bestmöglich berücksichtigt.

Vor allem in den kaufmännischen Bereichen kommen verstärkt Gleitzeitmodelle zum Einsatz. Zudem besteht in vielen Bereichen die Möglichkeit der Teilzeitarbeit. Im verkehrsabhängigen Bereich muss der einwandfreie Betrieb rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche sichergestellt sein. Hier kommen viele unterschiedliche Schichtmodelle zur Anwendung.

Für Kinder von Mitarbeitern aller am Standort ansässigen Unternehmen steht ein Betriebskindergarten auf dem Gelände des Flughafens Wien zur Verfügung. Die großzügigen und flexiblen Öffnungszeiten ermöglichen auch Mitarbeitern im Schichtdienst eine verlässliche Betreuung ihrer Kinder. Der Kindergarten wurde bereits mehrmals für das hervorragende Angebot und die hohen pädagogischen Leistungen ausgezeichnet.

Um den Wiedereinstieg nach der Karenzzeit zu erleichtern, werden die Mitarbeiter auch während der Karenzzeit über aktuelle Ergebnisse im Unternehmen informiert. Auch immer mehr Männer übernehmen die Kinderbetreuung. So waren 2014 17 Männer in Karenz. Seit 2012 gewährt das Unternehmen seinen Mitarbeitern einen sogenannten „Papamonat“. Der Mitarbeiter hat das Recht, innerhalb der ersten drei Lebensmonate seines im gemeinsamen Haushalt mit ihm und der Mutter lebenden Kindes für maximal 28 aufeinanderfolgende Kalendertage dienstfrei gestellt zu werden. Während der Dauer des „Papamonats“ erhält der Mitarbeiter 50% seines monatlichen Bezugs vor Beginn des „Papamonats“. Der „Papamonat“ wird von unseren Mitarbeitern immer mehr genutzt. Im Jahr 2014 haben insgesamt bereits 47 Väter diese Möglich-

keit in Anspruch genommen.

2015 hat unser Unternehmen am Audit „berufundfamilie“ teilgenommen. Dabei handelt es sich um ein staatliches Gütezeichen, welches Unternehmen für familienbewusste Personalpolitik verliehen wird. Der Auditierungsprozess dauert drei Jahre und wird von speziell dafür ausgebildeten Auditoren begleitet. Unser Unternehmen erhielt 2015 überdies die Auszeichnung als familienfreundlichster Betrieb Niederösterreichs.

› Betriebliche Sozialleistungen

Mit freiwilligen Sozialleistungen steigert die Flughafen Wien AG die Motivation und Unternehmensidentifikation ihrer Mitarbeiter. So wird ein kostenloser Werksverkehr mit dem City Airport Train (CAT) sowie Bussen nach Wien und in die Umlandgemeinden angeboten. Zudem erhalten die Mitarbeiter pro Arbeitstag einen Essenzuschuss. Beim Abschluss einer zusätzlichen privaten Unfall- und Krankenversicherung werden die Mitarbeiter durch Zuschüsse unterstützt. Weiters gibt es organisierte und geförderte Sport- und Freizeitvereine sowie zahlreiche Vergünstigungen für Freizeit- und Sportangebote. Eine Pensionskassenzahlung gibt es nur noch für Mitarbeiter, die vor dem 1.11.2014 in das Unternehmen eingetreten sind.

Neue Kollektivverträge

Die notwendige Anpassung an wirtschaftliche Veränderungen fand 2014 durch den Abschluss neuer Kollektivverträge sowohl für Arbeiter als auch für Angestellte statt. Dem gingen umfassende Verhandlungen mit Gewerkschaften und Betriebsräten voran. Die angepassten Bedingungen für neu eintretende

>

Mitarbeiter haben zu einer Verbesserung bei den Einstiegsgehältern bei gleichzeitiger Abflachung der erreichbaren Endgehälter geführt. Die neuen Kollektivverträge leisten einen entscheidenden Beitrag zur Zukunftssicherung des Unternehmens. Die Bedingungen der neuen Kollektivverträge ermöglichen es dem Unternehmen auch, die bisherige Strategie, die gesamte Wertschöpfungskette durch eigene Mitarbeiter abzudecken, weiterzuführen, wobei die zuletzt gesetzten In-Sourcing-Maßnahmen sowohl Produktivität wie auch Dienstleistungsqualität positiv beeinflusst haben.

Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung

Bereits vor über zehn Jahren wurde von der Flughafen Wien AG eine unabhängige Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung eingerichtet. Alle Mitarbeiter sind somit direkt am Unternehmenserfolg beteiligt. Die Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung hält 10% der Aktien der Flughafen Wien AG und zahlt die Dividenden aus dieser Beteiligung an die Mitarbeiter. Die Organe der Mitarbeiterstiftung sind in der Satzung festgelegt und agieren völlig unabhängig von der Flughafen Wien AG. Im Jahr 2014 wurde für das Geschäftsjahr 2013 ein Dividendenertrag von € 2,73 Mio. ausgeschüttet. Im Durchschnitt entsprach das pro Mitarbeiter 34% des Monatsbezugs. Für das Geschäftsjahr 2014 wurden 2015 € 3,47 Mio. ausgeschüttet, was rund 42% eines durchschnittlichen Bruttobezugs entspricht. Die Aufteilung erfolgte entsprechend den jährlichen Bruttobasisbezügen.

Arbeitsstiftung

Die 1993 gegründete Arbeitsstiftung Steyr kümmert sich um die zielorientierte Begleitung bei der beruflichen Reintegration von Arbeitnehmern, die in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ihren Arbeitsplatz verloren haben. Da das Unternehmen als Arbeitgeber auch für ehemals Beschäftigte Verantwortung übernimmt, ist es seit Jahren Mitglied dieser Stiftung. Im Jahr 2014 traten zwölf Mitarbeiter der Stiftung bei. Bis zum Jahr 2014 wurde somit insgesamt 68 Mitarbeitern mit Unterstützung des Unternehmens eine Ausbildung im Rahmen der offenen Arbeitsstiftung Steyr ermöglicht.

› Weiterbildung und Wissenstransfer

Systematische Personalentwicklung ist ein wesentlicher Teil unserer Strategie. Mitarbeiter müssen über die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen, um den schwierigen Herausforderungen auch künftig gewachsen zu sein. Im jährlich stattfindenden verpflichtenden Mitarbeitergespräch wird neben den wichtigen Führungsthemen auch der Bildungsbedarf des Mitarbeiters besprochen und festgehalten.

„Willkommen an Bord“ heißt es jeden Monat für die neuen Mitarbeiter. Im Rahmen einer halbtägigen Veranstaltung stellen Vorstände und Führungskräfte den neuen Kollegen das Unternehmen vor.

Eine gute Möglichkeit, sich flughafen-spezifisches Wissen anzueignen, bietet die Veranstaltung „Airport Know-how“.

Nicht nur die fachliche Weiterbildung, sondern auch persönlichkeitsbildende Maßnahmen sind wichtige Schwerpunkte im Angebot des jährlich neu aufgelegten Aus- und Weiterbildungskatalog.

Einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung von Nachwuchsführungskräften und zum Wissensaustausch über die Landesgrenzen hinaus leistet das Airport-Management-Training-Programm (AMTP). Bereits die siebte Gruppe mit Flughafenmitarbeitern aus Košice, Malta und Wien absolviert derzeit das einjährige Programm.

Alle Führungskräfte haben im Jahr 2014 ein professionelles Assessment absolviert und erhalten auf Basis der Ergebnisse ein individuelles Weiterbildungs- und Coaching-Angebot. Künftig ist dieses Assessment auch bei der Besetzung von Führungspositionen verpflichtend vorgesehen.

Die Ausbildung zu Lehrlingen ist für uns eine wichtige Aufgabe, 2014 befanden sich 56 Lehrlinge in Ausbildung. Die Lehrlinge werden durch zahlreiche Seminare zusätzlich gefördert. Z.B. Englischkurse, EDV-Schulungen, Gruppen- und Einzelcoaching. Zur Erweiterung der sozialen Kompetenz wird jährlich ein einwöchiges Seminar zu den Themen „Suchtprävention und Erlebnispädagogik“ durchgeführt. Im Rahmen des dreiwöchigen „Leonardo da Vinci“-Austausches mit dem Flughafen München wird den Lehrlingen die Möglichkeit geboten, auch andere Betriebe kennenzulernen.

› Diversity und Chancengleichheit

Ein positives Beispiel für die erfolgreiche Bewältigung von Diversität stellt die Tatsache dar, dass derzeit unter den Mitarbeitern der FWAG und ihren Tochterunternehmen 52 Nationalitäten vertreten sind, die zumindest 12 unterschiedlichen Religionsbekenntnissen angehören. Dass alle Dienstleistungspro-

zesse unbeschadet dessen reibungslos verlaufen, liegt vor allem an den umfassenden Schulungsmaßnahmen, die die Integration und das Aufgabenverständnis erleichtern.

Der Frauenanteil innerhalb der Flughafen-Wien-Gruppe lag 2014 bei 18,8%. Zurückzuführen ist diese relativ geringe Quote auf die speziellen Tätigkeiten am Flughafen Wien – zwei Drittel der am Flughafen tätigen Mitarbeiter verrichten schwere körperliche Arbeit.

Klares Ziel des Unternehmens ist es, den Frauenanteil insgesamt – insbesondere auch in Führungspositionen – zu erhöhen. Über alle vier Führungsebenen beläuft sich die Frauenquote in Führungspositionen derzeit auf 18,1%. Die Frauenquote der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat beträgt 30%.

Durch die jährliche Teilnahme des Unternehmens am „Wiener Töchertag“ wird auch Mädchen verstärkt Einblick in technische Berufe gegeben – die Zahl der weiblichen gewerblichen Lehrlinge betrug im Jahr 2014 im Jahresdurchschnitt vier.

Besondere Schwerpunkte sind die Maßnahmen des Projekts „Ältere Arbeitnehmer“. Die Anhebung des faktischen Pensionsantrittsalters erfordert den längeren Verbleib im Unternehmen. Das erfordert im Vorfeld umfangreiche Vorsorge- und Organisationsmaßnahmen zu implementieren, da viele unserer Mitarbeiter permanent hohen Belastungen ausgesetzt sind. Entsprechende Programme und begleitende Maßnahmen, die Ermöglichung innerbetrieblicher Mobilität und das bevorzugte Angebot geeigneter Arbeitsplätze an diese Mitarbeitergruppe, werden derzeit ausgearbeitet und schrittweise umgesetzt.

Dialog und gesellschaftliche Verantwortung



Im Verein Dialogforum Flughäfen entwickeln Länder, Gemeinden, Bürgerinitiativen und Luftfahrtbranche Lösungen für einen möglichst umweltschonenden Flugbetrieb.



Ehrliche Kommunikation mit allen Interessensgruppen

› Die Flughafen-Wien-Gruppe setzt bei allen Themen, insbesondere bei Ausbauprojekten, auf offenen Dialog mit sämtlichen betroffenen Stakeholdern und grenzt niemanden aus. Kontinuierliche Gespräche und Diskussionen sind in Gremien wie dem Dialogforum oder dem Nachbarschaftsbeirat institutionalisiert.

› Wir nehmen auch bei unerwarteten Notsituationen wie etwa der Flüchtlingskrise unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr. So wurden im Herbst 240 Flüchtlinge in einer improvisierten Unterkunft versorgt. Derzeit wird eine dauerhafte Bleibe für 400 Flüchtlinge am Flughafengebiet errichtet, die noch im Dezember 2015 bezugsfertig sein soll.

› Die Flughafen Wien Gruppe verfügt über ein professionelles Feedback-Management das via Call-Center 24 Stunden zur Verfügung steht. Jede Kritik wird ausführlich bearbeitet und dient als Basis für mögliche Verbesserungen. Von 2012 bis 2014 ist die Zahl der Beschwerden von 1.338 auf 842 zurückgegangen – bei 22,5 Millionen Passagieren. >

Am Flughafen wurde eine Bleibe für 240 Flüchtlinge geschaffen, die derzeit auf 400 Plätze ausgebaut wird.



Mobile Lärmmessung in den betroffenen Gemeinden



Das VISITAIR-Center informiert über Flugbetrieb und Umweltthemen



Dialog und gesellschaftliche Verantwortung

Die Flughafen-Wien-Gruppe kommuniziert auf breitester Basis mit ihren Stakeholdern und grenzt niemanden aus. So zahlreich die Stakeholdergruppen und ihre Bedürfnisse

sind, so verschieden sind auch die Maßnahmen, mit denen die Flughafen-Wien-Gruppe den ständigen Dialog mit diesen Gruppen aufrecht erhält.

› Stakeholder der Flughafen Wien AG

Stakeholder	Publikationen	Neue Medien	Sonstiges
Mitarbeiter	Mitarbeiterzeitung „Blockzeit“	Intranet „Bee – clever“, Facebook	Infoveranstaltung mit dem Vorstand „Nachgefragt“,
Fluglinien	Newsletter		div. Kundenveranstaltungen, Meetings, Arbeitsgruppen, Konferenzen
Passagiere	Orientierungsplan, Flughafen A-Z	www.viennaairport.com, Facebook, Handy Applikation	Beschwerde-management
Unternehmen am Standort		Kundenbefragungen bei Mietern Partnernetzwerk „Airport City“	Meetings, Arbeitsgruppen Newsletter
Zulieferbetriebe, Geschäftspartner, Spediteure		www.viennaairport.com	Meetings
Aktionäre	Berichte, Präsentationen	www.viennaairport.com	Privataktionärstag, Roadshows, Konferenzen Gespräche mit intentionellen Investoren, Conference Calls, Teilnahme an der Gewinnmesse
Bundesländer Wien & NÖ		www.viennaairport.com Facebook	Conference Calls, Aufsichtsrat, Public Affairs Abteilung

Stakeholder	Publikationen	Neue Medien	Sonstiges
Anrainer	Vis a Vis, Umwelt und Luftfahrt Newsletter Dialogforum	www.viennaairport.com Facebook www.dialogforum.at www.laermschutzprogramm.at www.flugspuren.at	Forum 11, Nachbarschafts- beirat Dialogforum, Umwelttelefon, Beschwerdehotline
Bürgerinitiativen	Vis a Vis, Umwelt und Luftfahrt Newsletter Dialogforum	www.viennaairport.com Facebook www.dialogforum.at www.laermschutzprogramm.at www.flugspuren.at	Dialogforum Umwelttelefon, Beschwerdehotline
Behörden & Politik	Regelmäßiger Politikbrief	www.viennaairport.com	Meetings, Public Affairs Abteilung, Pflichtmeldungen
Sozialpartner			Regelmäßige Meetings
Medien	Presse- aussendungen, Berichte	www.viennaairport.com Facebook	Pressegespräche, Pressekonferenzen,
Besucher	Allgemeine Medienberichte	www.viennaairport.com	Besucherzentrum Visit Air Besucherterrasse

Tabelle 6: Stakeholder & Kommunikationsmaßnahmen der Flughafen Wien AG im Überblick

› Im Dialog mit den Stakeholdern

Bei allen relevanten Themen, insbesondere bei Ausbauprojekten, setzt der Flughafen Wien auf einen offenen und konstruktiven Dialog mit Anrainergemeinden und Stakeholdern. Das neu eingerichtete Team „Public Affairs“ bereitet professionell und sachorientiert die Standpunkte des Unternehmens bezüglich nationaler und internationaler politischer Fragen auf. Angesichts der Verflochtenheit der Flughafentätigkeit mit zahlreichen Rechts- und Politikmaterien ist ein kontinuierlicher Dialog mit allen politischen Stakeholdern in Österreich und auf EU-Ebene unerläss-

lich. Dieses geschieht auch im Rahmen unserer Mitarbeit in der AÖV (Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsflughäfen Österreichs)

Nachbarschaftsbeirat

Die Flughafen Wien AG hat bereits im Jahr 1989 einen Nachbarschaftsbeirat für den Dialog und Austausch mit den Anrainergemeinden gegründet. Bis zu viermal jährlich tagt dieses Gremium, das sich aus dem Vorstand der FWAG sowie den Bürgermeister von Schwechat, Fischamend, Kleinneusiedl, Enzersdorf a. d. Fischa, Schwadorf, Großenzersdorf, Rauchenwarth, Zwölfaxing und Himberg sowie den Bezirksvorstehern der Wiener

Bezirke Donaustadt und Simmering zusammensetzt. Der Nachbarschaftsbeitrag ist vor allem eine Dialog- und Diskussionsplattform zwischen Flughafen und Umland. Er hat die Möglichkeit, die Belange des Umlandes durch Empfehlungen zu artikulieren, ihnen damit Gewicht zu verleihen und sie so bereits in die Vorbereitung von Planungen zum Ausbau und zur Weiterentwicklung des Flughafen Wien mit einzubringen. Gemeinsam wird dann an einvernehmlichen Lösungen gearbeitet.

Dialogforum

Das Dialogforum besteht aus FWAG, Austro Control und Austrian Airlines, allen Gemeinden des erweiterten Umlands des Flughafens, Bürgerinitiativen aus diesen Regionen, den Ländern Wien, Niederösterreich und Burgenland, den Umweltschutzvereinen Wien und Niederösterreich sowie den Gemeinden aus den Regionen Gänserndorf, Bruck a. d. Leitha, Baden, Mödling, Wien-Umgebung sowie den Wiener Bezirken.

Der Verein Dialogforum Flughafen Wien hat die Aufgabe, jene Themen zu behandeln, die auf Basis der Mediationsverträge umzusetzen sind. Er überprüft jährlich den Erfolg der für den Flugverkehr vereinbarten Maßnahmen und dokumentiert die Ergebnisse in einem Evaluierungsbericht, der auf der Website www.dialogforum.at/evaluierungsberichte veröffentlicht wird. Schwerpunkte bilden dabei die Entwicklung der Lärmzonen, die Einhaltung der für den Flugverkehr vereinbarten Korridore, Verteilungsquoten und Nachtflugregelungen sowie der Erfolg des Lärmgebührenmodells. Die Weiterentwicklung von Möglichkeiten zur Reduktion der Flugverkehrsbelastung ist ein weiterer wichtiger Fokus, um die

Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Die gemeinsame Arbeit aller Betroffenen im Dialogforum erhält auch international große Aufmerksamkeit und dient vielen Airports als Vorbild für die eigene Umlandarbeit.

flugspuren.at

Mit der Darstellung der Flugspuren im Internet werden die im Dialogforum diskutierten und umgesetzten Maßnahmen auch für die Bevölkerung nachvollziehbar und transparent. Die Website www.flugspuren.at wird von der Flughafen Wien AG gemeinsam mit Austro Control betreut. Für jeden einzelnen Flug sind die Flughöhe, der Zeitpunkt sowie die Antriebsart (Propeller oder Jet) ersichtlich. Der verfügbare Zeitraum konnte 2015 aufgrund verbesserter Speicherkapazitäten von 32 Tage derart ausgedehnt werden, dass nunmehr Flugspuren bis zum 1.1. des Vorjahres angezeigt werden können.

Einzigartig in Europa ist die zusätzliche Angabe der Anzahl von Flugbewegungen innerhalb eines wählbaren Zeitraumes auf einer bestimmten An- oder Abflugstrecke. Aus Datenschutzgründen sind die Informationen zeitversetzt einsehbar, jedoch konnte die Zeitversetzung seit 2013 auf sechs Stunden (zuvor 24 Stunden) reduziert werden. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 13.718 Besucher (2013: 12.727) auf www.flugspuren.at registriert, die diese Website 25.118-mal (2013: 22.630-mal) aufgerufen haben. Pro Tag entspricht das rund 69 Zugriffen (2013: 62). Die Info-Plattform www.flugspuren.at wurde 2015 neu aufgesetzt. Zusätzlich zu den Flugspuren sind die aktuellen Messwerte der 15 fixen Fluglärmmessstellen sowie der drei mobilen Fluglärmmessungen abrufbar.

>

Ebenso wird über aktuelle Vorkommnisse, die den normalen Flugbetrieb beeinträchtigen können (wie z. B. Pistensperren), im Voraus informiert.

Callcenter Umwelt & Luftfahrt

Für spezielle Anfragen in Bezug auf Umwelt oder Lärm steht Anrainern, Betroffenen oder interessierten Personen seit dem Jahre 2004 das Info-Telefon Umwelt und Luftfahrt sowie das Kontaktformular auf www.flugspuren.at zur Verfügung.

Insgesamt sind im Jahr 2014 am Telefon sowie via Internet und E-Mail 8.300 Anfragen eingegangen. Das entspricht einer Zunahme der Kontakte von 35,4% gegenüber dem Jahr 2013. Dabei kamen 75% der Anfragen aus Wien und 25% aus Niederösterreich und Burgenland.

Mehr Details finden sich im Evaluierungsbericht des Dialogforums Flughafen Wien (www.dialogforum.at/evaluierungsberichte).

› Corporate Social Responsibility

Sponsoring

In Hinblick auf die große Zahl von betroffenen Menschen und Stakeholdern und die Eingriffe in Umwelt und Lebensqualität, die durch den Flugbetrieb und seine Begleiterscheinungen ausgelöst werden, hat die FWAG eine besondere Verpflichtung, auch ihrerseits durch Sponsoringaktivitäten und Spenden einen positiven Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Dies gilt insbesondere für jene Regionen und Bereiche, in der die Flughafen Wien AG tätig ist oder ihre Unternehmensinteressen zu verfolgen hat.

Daher fördert die FWAG in jenen Bereichen und Regionen Veranstaltungen und andere Aktivitäten mit gesellschaftlichen, sportlichen, wirtschaftlichen, politischen, sozialen, kulturellen, umweltbezogenen und anderen vergleichbaren Inhalten. Entscheidungsprozess und Zuständigkeiten sind in einer vom Vorstand beschlossenen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebrachten FWAG internen Sponsoringrichtlinie detailliert festgelegt, um die Einhaltung der entsprechenden gesetzlichen Normen lückenlos sicherzustellen. Die Sponsoringvorhaben sollen die Unternehmensziele gegenüber den Stakeholdern und der Öffentlichkeit unterstützen und das Image der FWAG verbessern. Für Kultur-, Sozial- und Sportsponsoring wurden im Jahr 2014 insgesamt € 528.776,41 aufgewendet

Als Unternehmen mit einer bedeutenden Beteiligung der öffentlichen Hand unterliegt die FWAG dem Medientransparenzgesetz und den entsprechenden Bestimmungen des Antikorruptionsgesetzes. Spenden dürfen nicht an politische Parteien und nahestehende Organisationen (§ 2 Z 1–3 ParteienG 2012), parlamentarische Klubs gemäß § 1 des Klubfinanzierungsgesetzes 1985, Rechtsträger nach § 1 des Publizistikförderungsgesetzes 1984, Behörden und ihre Rechtsträger erfolgen.

Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen

Unser Unternehmen hat unter tatkräftiger Mithilfe der Belegschaft im August 2015 rund 250 Flüchtlinge als kurzfristige Nothilfe in der Gerätehalle Nord aufgenommen. Die Betreuung erfolgt durch das Rote Kreuz. In der Folge wird ein winterfestes Containerdorf für 400 Bewohner am Gelände Cargo Nord errichtet, das ab November 2015 als Dauereinrichtung zur Verfügung stehen wird.

› Kontakt- & Beschwerdemanagement

Die Flughafen Wien AG hat ein Feedbackmanagement implementiert, das Anfragen, Anregungen & Beschwerden zentral verwaltet, beantwortet und für eine unternehmensinterne Weiterbearbeitung sorgt. Das Feedbackmanagement kann über die Flughafen-Homepage unter www.viennaairport.com/kontakt erreicht werden. Anfragen und Auskünfte werden dabei rund um die Uhr vom Telefon Contact Center des Flughafens Wien übernommen und betreut, Kritiken und Beschwerden werden detailliert aufgearbeitet und beantwortet. Den überwiegenden Teil machen

Anfragen zu Flugauskünften sowie zu Sicherheits- und Transportbestimmungen aus, lediglich ein geringer und tendenziell rückläufiger Anteil betrifft konkrete Kritikpunkte. So verzeichnete der Flughafen Wien beispielsweise im Jahr 2014 bei 22,5 Mio. Passagieren lediglich 842 Beschwerdefälle. Der Flughafen Wien legt dabei größtes Augenmerk auf lösungsorientierte und zeitnahe Bearbeitung der Fälle und steht dazu auch in konstruktivem Austausch mit Konsumentenschutzorganisationen und Customer Care-Schnittstellen der Standortpartner.

› Kontakte (Anfragen, Anregungen und Beschwerden)

Jahr	2012		2013		2014	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Anregung	302	5,6%	232	4,4%	150	2,9%
Frage	3.768	69,5%	4.040	75,8%	4.189	79,8%
Kritik	1.338	24,7%	1.031	19,3%	842	16,0%
Lob	10	0,2%	26	0,5%	66	1,3%
Gesamt	5.418	100,0%	5.329	100,0%	5.247	100,0%
Passagiere (gesamt)	22.165.794		21.999.926		22.483.158	

Tabelle 7: Kontakte (Anfragen, Anregungen und Beschwerden) der Flughafen Wien AG in den Jahren 2012 bis 2014

Umwelt- und Klimaschutz



Abluftmessung am Terminaldach: Regelmässige
Kontrollen sichern niedrige Emissionen



Deutliche Reduktion bei Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß

› Wir bekennen uns zu einem schonenden Umgang mit allen natürlichen Ressourcen. Die Maßnahmen unseres Umweltmanagements zielen auf die Reduktion von Rohstoffverbrauch sowie von Schadstoff- und Lärmemissionen ab. Damit wollen wir die Auswirkungen des Luftverkehrs auf das Umfeld – vor allem auf die Anrainer – möglichst gering halten.

› Der Gesamtenergieverbrauch der Flughafen Wien AG pro Verkehrseinheit konnte seit 2012 deutlich um 11% reduziert werden, die CO₂-Emissionen sanken im gleichen Zeitraum sogar um 21%. Wir betreiben eine der größten Flotten an erdgasbetriebenen Autos in Österreich und stellen unseren Kunden Ladestationen für E-Autos zur Verfügung.

› Ein umfassendes Lärmschutzprogramm trägt seit 2005 dazu bei, die Auswirkungen der Belastung durch Fluglärm für die Anrainer möglichst gering zu halten. >

Moderne Betankung senkt den Schadstoffausstoß



Das Biotop Flughafen Wien ist Heimat zahlreicher seltener Tierarten



Die FWAG hat eine der größten Erdgas-KFZ-Flotten Österreichs



Umwelt- und Klimaschutz

Der Luftfahrtsektor ist ein Eckpfeiler unseres zunehmend stärker globalisierten Wirtschafts- und Gesellschaftssystems. Die europäische Flugsicherheitsorganisation Eurocontrol rechnet damit, dass es bis 2030 nahezu zu einer Verdoppelung der Nachfrage nach Luftverkehrsdienstleistungen (im Vergleich zu 2007) in Europa kommen wird.

Zugleich haben Flugverkehr und Flughafenbetrieb aber auch negative Auswirkungen auf unsere Umwelt. Lärm belästigt die Anrainer und die Natur, Schadstoffemissionen wie Stickoxide oder Feinstaub belasten die Atmosphäre und der Ausstoß an Treibhausgasen

beschleunigt den Klimawandel.

Wir sehen diese Tatsachen als Herausforderung und Arbeitsauftrag. Wir bekennen uns zu einem schonenden und bewussten Umgang mit der Umwelt. Dabei verfolgen wir zwei Strategien: Einerseits fokussieren wir auf Maßnahmen und Projekte im eigenen Flughafenbetrieb. Andererseits beteiligen wir uns an internationalen Initiativen und entwickeln partnerschaftlich Standards und Programme, um die Luftfahrtbranche ökologischer zu gestalten, beispielsweise durch Einführung des CDM-Systems. Aber auch der technische Fortschritt wird Entlastungen bringen,

>

neue Flugzeugmotoren sind leiser und verbrauchen weniger Treibstoff, neue Anflugverfahren reduzieren die Zahl der von Fluglärm Betroffenen, neue Werkstoffe machen Flugzeuge leichter und energieeffizienter.

Im Rahmen unseres Umweltmanagements zielen die Maßnahmen in erster Linie auf die Reduktion von Ressourcenverbrauch, Schadstoff- und Lärmemissionen ab, um die Auswirkungen auf das Umfeld – vor allem die Anrainer – möglichst gering zu halten: So wurde etwa nach der konstruktiven Zusammenarbeit mit Anrainergemeinden, Bürgerinitiativen und Fluggesellschaften im Jahre 2005 das Dialogforum Flughafen Wien gegründet. Hier konnten bereits eine Vielzahl an Maßnahmen wie etwa das Lärmschutzprogramm oder die Nachtflugregelung realisiert werden. Besonders freut uns, dass die gemeinsame Arbeit aller Betroffenen im Dialogforum in zunehmendem Maße auch international als Best-Practice-Modell Anerkennung findet.

Um unsere Treibhausemissionen besser zu erfassen und gezielter Maßnahmen setzen zu können, wird seit dem Jahre 2007 jährlich eine CO₂-Bilanz für den gesamten Standort erstellt. Die vom Laboratorium für Umweltanalytik durchgeführte Berechnung berücksichtigt sämtliche Quellen im Bereich des Flughafens – Flugverkehr, Flugzeugabfertigung, stationäre und infrastrukturbezogene Quellen sowie landseitigen Verkehr. Dafür wurde das Unternehmen im Jahre 2014 vom europäischen Flughafenverband ACI-Europe als „Airport Carbon Accredited“ ausgezeichnet.

› Umweltschutz mit System

Wir haben ein professionelles und

systematisches Umweltmanagementsystem (kurz UMS) eingerichtet und unterziehen uns der Umweltprüfung nach dem „Eco-Management and Audit Scheme“ (EMAS), mit dem die Europäische Union Umweltmanagementsystemen die weltweit höchsten Anforderungen auferlegt.

EMAS liefert dabei wichtige Leitlinien, um den Umweltschutz erfolgreich zu organisieren, Ressourcen einzusparen und Umweltrisiken frühzeitig zu erkennen. Zudem erfüllt der Flughafen mit EMAS die Anforderungen des Energieeffizienzgesetzes.

Der Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems nach EMAS-Verordnung, sind die Flughafen-Wien-Gruppe inklusive aller inländischen Tochterunternehmen mit einer Beteiligung von mehr als 50%. Sämtliche ausgewiesenen Umweltkennzahlen werden exklusive Kunden (Airlines, Shops und sonstige Mieter) dargestellt. In vielen Fällen werden durch Maßnahmen der Flughafen-Wien-Gruppe die Umweltauswirkungen der Kunden positiv beeinflusst, etwa in den Bereichen Energieversorgung, Facility Management, oder Abfallentsorgung.

Im Rahmen des UMS werden Umweltaspekte und deren Auswirkungen erfasst, relevante Themen identifiziert (vgl. Wesentlichkeitsmatrix) und mittels Nutzwertanalyse bewertet. Weiters werden Umweltpolitik, Ziele und Maßnahmen festgelegt (vgl. Nachhaltigkeitsprogramm) und sowohl deren Fortschritt als auch die Performance des gesamten Systems anhand von festgelegten Kennzahlen, jährlichen Managementreviews sowie im Rahmen von internen und externen Audits regelmäßig überprüft.

Erklärung zur Umweltpolitik der Flughafen Wien AG und ihrer Tochterunternehmen

Unsere Unternehmenspolitik ist darauf ausgerichtet, wirtschaftliche, soziale und ökologische Ziele in einem ausgewogenen Verhältnis zu verfolgen. Daraus leiten sich für unsere Umweltpolitik folgende zentrale, strategische Leitlinien ab:

Wir bekennen uns zu einem schonenden und bewussten Umgang mit der Umwelt und verpflichten uns zur Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze, Verordnungen und behördlichen Auflagen sowie zur kontinuierlichen Minimierung der negativen ökologischen Auswirkungen.

Das bedeutet:

- › einen möglichst effizienten und schonenden Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen, vor allem auch durch den Einsatz eines umfassenden Umweltmanagementprogramms, neue Technologien und die Nutzung alternativer Energieträger. Soweit das Unternehmen darauf Einfluss hat, wird versucht, auch die Partner und Kunden am Standort in die Umweltaktivitäten einzubeziehen.
- › höchste Priorität für den kontinuierlichen Dialog mit allen Stakeholdern und vom Flugverkehr belasteten Bürgern und die nachhaltige Sicherung der Lebensqualität in der Region vor allem durch Fortsetzung der Arbeit im Dialogforum und im Nachbarschaftsbeirat, sowie durch die Nutzung aller technischen und faktischen Möglichkeiten, trotz tendenziell steigenden Verkehrsaufkommens die Belastung durch Emissionen und Immissionen zu minimieren.
- › soziale Verantwortung in den Beziehungen zu allen Stakeholdern zu praktizieren. Dies gilt insbesondere für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch für Lieferanten und Dienstleister, sowie im Rahmen unserer regionalen und gesellschaftlichen Rolle, aber auch für alle Beziehungen zu Stakeholdern in unserer Nachbarschaft und darüber hinaus. Wir fördern und respektieren in höchstem Maße ethnische und weltanschauliche Diversität und bemühen uns besonders um Frauenförderung und erleichterte Arbeitsbedingungen für ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unsere soziale Verantwortung ist auch Leitlinie für unsere Spenden- und Sponsoringaktivitäten.

Das UMS stellt auch die Rechtskonformität des Betriebs in Bezug auf geltendes Umweltrecht sicher. Dazu werden alle umweltrelevanten Vorschriften (Gesetze, Verordnungen, Bescheide) identifiziert, in einer Umweltdatenbank erfasst und die daraus entstehenden Verpflichtungen umgesetzt und überprüft.

Die Verantwortung für die erfolgreiche Umsetzung des UMS liegt beim Vorstand und bei den Führungskräften entsprechend der Linienorganisation der Flughafen Wien AG. Der Umweltmanager, angesiedelt im Geschäftsbereich „Operations“, Abteilung „Umweltmanagement“ koordiniert und steuert alle

>

internen und externen Aktivitäten im Bereich Umweltschutz. Dabei wird er von einem Umweltteam unterstützt, das sich wiederum aus Themenverantwortlichen der verschiedenen Unternehmensbereiche zusammensetzt. Als Teil der Nachhaltigkeits-Koordination (vgl. Seite 21) bildet der Umweltmanager auch die Schnittstelle zum Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens.

› Fokus Energie

Im Jahre 2014 wurden von der Flughafen Wien AG und ihrer Tochterunternehmen am Standort ca. 98 Mio. kWh Strom verbraucht. Die elektrische Energie kommt aus dem Netz von Wien Strom, ist frei von Atomstrom und hat einen erneuerbaren Anteil von 60% (48,85% Wasserkraft, 6,17% Windenergie, 3,45% Biomasse, 1,72% sonstiges Ökoenergie). Der restliche Anteil (39,81% Erdgas) wird mit höchster Effizienz in modernen KWK-Kraftwerken bei gleichzeitiger Erzeugung von Strom und Fernwärme seitens des Stromlieferanten erzeugt.

Im Falle eines Stromausfalls übernehmen vier Notstromaggregate mit einer Gesamtleistung von 6,5 MW die Versorgung. Die Rollweg- und Pistenbeheizung kann mit Hilfe von batteriebetriebenen USV-Anlagen sogar innerhalb einer Sekunde wieder aufleuchten.

Die Wärmeenergie, insgesamt ca. 62,4 Mio. kWh im Jahre 2014, wird seit 1982 mittels eines Heißwasserkreislaufes von der Raffinerie Schwechat unter Nutzung von Raffinerieabwärme zum Flughafen transportiert. Die einzelnen Heizungsanlagen des Flughafenareals werden dabei über ein unterirdisches Fernleitungssystem versorgt.

Die Kühlung aller klimatisierten Objekte erfolgt durch Einsatz von Strom.

Gesamtenergiebedarf kWh/VE

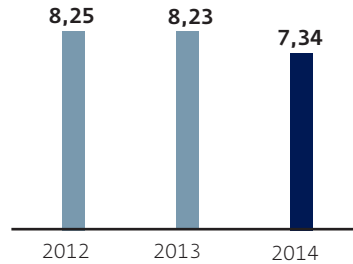


Abbildung 9: Gesamtenergiebedarf der Flughafen Wien AG pro Verkehrseinheit in den Jahren 2012 bis 2014

Drei getrennte Kältezentralen mit einer Gesamtleistung von 26 MW versorgen insgesamt 19 Gebäude über ein eigenes Klimawasser-Fernleitungsnetz.

Insgesamt wurden im Jahre 2014 am Flughafen Wien mehr als 2,6 Mio. Liter Treibstoff (vor allem Diesel) in die unternehmenseigenen Fahrzeuge getankt. Mehr als 90% fließen dabei in die rund 640 Fahrzeuge und Geräte der Vorfeldabfertigung. Während Flugzeugtreibstoff (Kerosin) per Pipeline direkt von der Raffinerie Schwechat (OMV) zum Flughafen gepumpt wird, werden Kfz-Treibstoffe mittels Tankwägen zu den drei Betriebstankstellen geliefert.

Die lückenlose objektbezogene Messung aller Energieabgaben und -verbräuche bietet die Voraussetzung für ein modernes Energiemanagement am Flughafen. Über spezielle Softwareprogramme werden die Verbräuche dargestellt, überprüft und analysiert.

Steigende Energieeffizienz

Der Gesamtenergieverbrauch der Flughafen Wien AG ist von 2012 bis 2014

› **Energieverbrauch der Flughafen Wien AG**

Daten	Einheiten	2012	2013	2014
Stromverbrauch	kWh/VE	4,42	4,29	3,99
	MWh	106.296	102.545	97.740
Wärmeverbrauch	kWh/VE	2,42	2,50	2,15
	MWh	58.177	59.626	52.598
Kälteverbrauch	kWh/VE	1,72	1,39	1,26
	MWh	41.258	33.297	30.991
Treibstoffverbrauch	kWh/VE	1,41	1,44	1,20
	MWh	33.945	34.297	29.532
Gesamtenergiebedarf ¹	kWh/VE	8,25	8,23	7,34
	MWh	198.418	196.467	179.870
Gesamtenergiebedarf erneuerbare Energiequellen	kWh/VE	2,53	2,53	2,40
	MWh	60.759	60.420	58.830
Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergiebedarf	%	31%	31%	33%

Tabelle 8: Energieverbrauch der Flughafen Wien AG absolut (MWh) und pro Verkehrseinheit (kWh/VE) sowie Anteil erneuerbarer Energie in den Jahren 2012 bis 2014

1) Der Gesamtenergiebedarf setzt sich aus Strom, Wärme und Treibstoffverbrauch zusammen. Der Kälteverbrauch ist im Stromverbrauch abgebildet

um ca. 10% gesunken. Etwas deutlicher ist diese Entwicklung in Relation zu den abgefertigten Verkehrseinheiten¹: hier gab es einen Rückgang von über 11%.

Seit 2013 wird die Optimierung im Rahmen eines detaillierten Energieeffizienz-Programms beschleunigt weitergeführt. Das Maßnahmenpaket hat im Jahre 2014 mit über 100 Einzelmaßnahmen deutliche Einsparungen gebracht: Beispielsweise konnten bei der Gebäudekühlung im Terminal 3 durch Optimierungsmaßnahmen 13% des jährlichen Kälteverbrauchs eingespart werden. Im Bereich der Beleuchtungs- und Lüftungsanlagen wurde der Strombedarf um weitere 1.900 MWh reduziert. Der Einbau von Umluft-Klappen im Terminal 3 und die Implementierung einer nutzungsab-

hängigen Beleuchtung in den festen Fluggastbrücken erbrachte weitere Einsparungen im Ausmaß von 815 MWh Strom, 1.300 MWh Kälte und 1.300 MWh Wärme. Auch im Jahr 2015 wird der Fokus der Maßnahmen auf der Optimierung der haus- und elektrotechnischen Anlagen liegen.

E-Mobility & Erdgas

Schon heute betreibt der Flughafen Wien eine der größten Erdgas-Auto-Flotten Österreichs mit 92 PKWs und 2 LKWs. Mit der 2ten Generation dieser Erdgasfahrzeuge konnte eine weitere Halbierung der CO₂-Emissionen erzielt werden. Zur Betankung haben wir eine eigene Erdgastankstelle errichtet, die auch Drittkunden zur Verfügung steht.

Im Bereich der Gepäckförderung setzen wir schon seit rund 30 Jahren auf

1) Eine Verkehrseinheit entspricht einen Passagier oder 100kg Luftfracht bzw. Luftpost

› **Energieeffizienz-Ziele der Flughafen-Wien-Gruppe**

Umweltaspekt	Einheit	2012	Zielwert 2022	Angestrebte Effizienzsteigerung
Elektrische Energie Flughafen-Wien-Gruppe	kWh/VE	4,42	3,49	21%
Wärmeverbrauch Flughafen-Wien-Gruppe	kWh/VE	2,42	2,01	17%
Kälteverbrauch Flughafen-Wien-Gruppe	kWh/VE	1,72	1,24	28%
Treibstoffverbrauch Flughafen-Wien-Gruppe	kWh/VE	1,41	1,17	17%
Treibhausgas CO ₂ Flughafen-Wien-Gruppe	kg/VE	1,95	1,36	30%

Tabelle 9: Energieeffizienz-Ziele der Flughafen-Wien-Gruppe – Bezugsjahr für die Zielsetzungen ist 2012, da die Inbetriebnahme des Terminal 3 (2012) eine wesentliche Änderung der Infrastruktur und damit des Bezugsrahmens darstellt.

elektrobetriebene Gepäckwagen. Auch die mobilen Passagiertreppen werden seit einigen Jahren nur mehr mit elektrischem Hilfsantrieb (vormals Schlepper notwendig) bewegt. Bis zum Jahr 2020 ist die Umstellung von rund 30 dieselbetriebenen Catering Hubfahrzeugen auf Elektroantrieb geplant.

Betriebliche Ablaufverbesserungen durch die Inbetriebnahme des Terminal 3 im Jahr 2012 führten ebenfalls zu deutlichen Energie- und Treibstoffeinsparungen im Flughafenbetrieb. Verglichen mit 2010 wurden im Jahr 2014 rund 670.000 Liter Diesel weniger verbraucht.

Energieeffizienz – Ziele 2022

Auch in den kommenden Jahren setzt die Flughafen-Wien-Gruppe auf Energieeffizienz. Bis zum Jahr 2022 wollen wir deutliche Effizienzsteigerungen beim Strom-, Wärme-, Kälte- und Treibstoffverbrauch erreichen und auf diese Weise den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen pro Verkehrseinheit reduzieren.

› **Fokus Lärm**

Europaweit gelten der Straßen- und Schienenverkehr als Hauptverursacher von Lärmbelastung, gefolgt vom Flugverkehr. Die Hauptlärmquellen an Flughäfen bilden Starts und Landungen, Bodenlärm wie Rollbewegungen oder Triebwerksprobeläufe.

Das Bundes-Umgebungslärmschutzgesetz regelt die Schwellwerte in Zusammenhang mit Fluglärm, die zum Schutz der ansässigen Bevölkerung nicht überschritten werden dürfen - nämlich ein Tag-Abend-Nacht-Lärmindex von 65 dB. Das Engagement des Flughafen Wien geht aber deutlich über diese gesetzlichen Vorgaben hinaus: So umfasst etwa das Lärmschutzprogramm des Flughafens das Tag-Schutzgebiet mit einem äquivalenten Dauerschallpegel von über 54 dB. Das Nacht-Schutzgebiet beginnt bereits bei einem Dauerschallpegel von über 45 dB.

Gemäß der Vereinbarung im Mediationsverfahren sollte die Anzahl der

› Lärm

	2012	2013	2014
Die Fläche jener Fluglärmmzone in km ² innerhalb der während der 6 verkehrsreichsten Monate des betreffenden Jahres der Tages-LEQ über 54dB liegt (km ²)	73,31	71,66	73,17
Die Fläche jener Fluglärmmzone in km ² innerhalb der während der 6 verkehrsreichsten Monate des betreffenden Jahres der Nacht-LEQ über 45dB liegt (km ²)	104,47	108,89	104,83

Tabelle 10: Fläche der Fluglärmmzonen am Flughafen Wien in den Jahren 2012 bis 2014

Flugbewegungen in der Zeit von 23.30 bis 5.30 Uhr konstant auf dem Niveau der Bewegungen des Jahres 2009 gehalten werden. Der laut Mediation vereinbarte Zielwert von 4.700 Nachtflugbewegungen konnte für die Jahre 2012-2014 jedes Jahr deutlich unterschritten werden: 2012 um 496, 2013 um 543 und 2014 um 305 Bewegungen).

Darüber hinaus werden zur weiteren Reduktion des Bodenlärms in enger Abstimmung mit Stakeholdern und Anrainern kontinuierlich verschiedenste Lärmvermeidungs- und Schutzmaßnahmen umgesetzt.

Zum Beispiel bei der Durchführung von Triebwerksprobeläufen: Hier werden die Abstellpositionen in Abhängigkeit der vorherrschenden Windverhältnisse so gewählt, dass die Anrainer so wenig wie möglich belastet werden.

FANOMOS

Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist am Flughafen Wien eine Flugweg- und Fluglärm-Überwachungsanlage in Betrieb: FANOMOS (Flight Track and Noise Monitoring System). Damit werden An- und Abflüge als Flugspuren aufgezeichnet und analysiert. Dabei wird die Einhaltung der vorgeschriebenen An-

und Abflugrouten kontrolliert und Abweichungen, das heißt, ein Verlassen der vorgeschriebenen Korridore, werden sichtbar. FANOMOS zeichnet jedoch nicht nur 365 Tage im Jahr die Flugspuren auf, sondern registriert auch laufend die Schallpegel der Überflüge mit 15 fixen Messstellen in der Umgebung des Flughafens.

Lärmabhängige Landegebühen

Als Anreiz für Fluglinien, auf leisere und emissionsärmere Flugzeuge zu setzen, führte der Flughafen Wien bereits im Jahre 2009 ein transparentes und objektiv nachvollziehbares Lärmgebührenmodell ein. Kurz gesagt: Die Start- und Landegebühen werden gestaffelt - laute Flugzeuge zahlen mehr, leise weniger. Das Bonus-Malus-System ist daher kostenneutral, und die Lärmgebühren stellen keine zusätzliche Einnahmequelle für den Flughafen dar.

Lärmschutzprogramm

Das 2005 im Mediationsvertrag vereinbarte Lärmschutzprogramm des Flughafen Wien hat den Schutz der Gesundheit und die Erhöhung der Lebensqualität der Menschen, die nahe am Flughafen leben, zum Ziel.

>

Ab einem Dauerschallpegel über 54 dB am Tag und über 45 dB in der Nacht übernimmt der Flughafen 50% bis 100% der Kosten für Lärmschutzmaßnahmen, etwa für den Einbau von Lärmschutzfenstern und Lärmschutztüren. Bis Ende 2014 wurde auf diese Weise für 6.235 Objekte ein bauphysikalisches Gutachten erstellt und für 2.878 Objekte ein optimaler Lärmschutz hergestellt. Ein positiver Nebeneffekt: durch bessere Gebäude-dämmung und weniger Heizkosten, konnte in den betroffenen Gebieten der CO₂-Ausstoß um ca. 1.300 Tonnen pro Jahr reduziert werden.

Zudem verpflichtete sich die Flughafen Wien AG, Liegenschaften, die sich in einer Lärmzone mit einem Dauerschallpegel größer als 65 dB (A) am Tag bzw. 57 dB (A) in der Nacht befinden, zum Verkehrswert abzulösen. Diese Möglichkeit nahmen bis dato zwei der rund 60 von dieser Regelung betroffenen Liegenschaftseigentümer in Anspruch.

Mit dem Lärmschutzprogramm unterschreitet die Flughafen Wien AG die gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte deutlich. Nach der Bundes-Umgebungs-lärmschutzverordnung sind Schwellenwerte zur Ausarbeitung von Aktionsplänen beispielsweise in der Nacht erst ab einem Dauerschallpegel über 55 dB (A) vorgesehen, im Lärmschutzprogramm des Flughafens bereits ab 45 dB (A).

Für die Maßnahmen zur Umsetzung des Lärmschutzprogramms wurden insgesamt Mittel in der Höhe von € 51,5 Mio. bereitgestellt.

Umweltfond

Lärmvermeidung steht im Vordergrund, wo dies aber nicht möglich ist, wird mit dem Umweltfond, dessen Dotierung in Abhängigkeit von der Zahl der Passagiere

und des speziell ermittelten Lärmfaktors erfolgt, ein Ausgleich für die reale Belastung geschaffen. Der Umweltfond wird von einem Beirat aus Vertretern der Gemeinden, der Arbeitsgemeinschaft von Bürgerinitiativen und Siedlervereinen um den Flughafen Wien und dem Flughafen verwaltet.

Die Flughafen Wien AG zahlt in den Fond pro Passagier, einschließlich der Transferpassagiere, € 0,20 ein. Passagiere, die in der Nacht ankommen bzw. abfliegen, werden mit dem Faktor 3 gewichtet, das sind € 0,60. Die so ermittelte Summe wird mit einem gewichteten Lärmfaktor bewertet

Drei Viertel der Fondmittel sind für richtliniengemäße Projekte in den Gemeinden vorgesehen. 25% werden zur Förderung von Projekten zur Erforschung der durch den Flugbetrieb verursachten Umweltbelastungen sowie von Maßnahmen, die die nachteiligen Auswirkungen des Flugbetriebes reduzieren oder minimieren bzw. zur Förderung von Maßnahmen, die die Umweltbelastungen durch den Flugbetrieb ausgleichen und zur Erhöhung der Lebensqualität beitragen, verwendet.

› Fokus Emissionen & Klimaschutz

Der Sektor Verkehr erzeugt in etwa 23% des globalen CO₂-Ausstoßes. Davon stammen nur 12% von der Luftfahrt. Zum Vergleich: Auf die Straße entfallen 74% der Verkehrs-Emissionen. Insgesamt ist der Flugverkehr für 2% des globalen CO₂-Ausstosses verantwortlich. Neben CO₂ werden aber auch NO_x, CO, PM10, SO_x und Benzol von Flugzeugen in die Atmosphäre abgegeben.

Obwohl Flugzeuge durch laufende

› Treibhausgas CO₂

	Einheit	2012	2013	2014
CO ₂ Emissionen der Flughafen-Wien-Gruppe	Tonnen	46.876	41.365	37.692
CO ₂ in kg bezogen auf Verkehrseinheiten	kg/VE	1,95	1,73	1,54

Tabelle 11: CO₂-Emissionen der Flughafen-Wien-Gruppe in den Jahren 2012 bis 2014

technische Innovationen heute treibstoffeffizienter denn je gebaut werden, sorgt das enorme Wachstum der Branche immer noch für steigende Emissionen und Umweltbelastungen. Daher hat sich die Luftfahrtbranche² ehrgeizige Klimaziele gesetzt: Ab 2020 soll es zu einem klimaneutralen Wachstum beim Luftverkehr kommen. Das heißt: weniger oder gleichbleibende Emissionen bei zunehmenden Flugbewegungen.

Auch der Betrieb eines Flughafens, vor allem die Flugzeugabfertigung und der landseitige Verkehr, trägt, wenn auch zu einem geringen Teil, zu den Luftemissionen bei. Allerdings werden im Bereich des Flughafens im Rahmen der Luftgütemessung oder durch die Erstellung einer jährlichen CO₂-Bilanz alle Emissionen lückenlos erfasst. Gemeinsam mit den Fluglinien werden laufend Maßnahmen und Programme entwickelt, um den Schadstoffausstoß konsequent zu minimieren – angefangen von Energieeffizienzprogrammen, verbesserten Luftraummanagement, alternativen Treibstoffen, bis hin zu einer optimalen Auslastung und Beladung der Flugzeuge. Auf diese Weise konnten etwa die CO₂-Emissionen der Flughafen-Wien-

Gruppe pro abgefertigter Verkehrseinheit von 2012 bis 2014 um 20% reduziert werden. Entsprechend der für den Flughafen Wien erstellten CO₂-Bilanz durch das Laboratorium für Umweltanalytik GmbH können teil- und vollfluorierete Kohlenwasserstoffe sowie SF₆ und NF₃ als Emissionsstoffe vernachlässigt werden. CH₄ und N₂O spielen bei Verbrennungsprozessen eine untergeordnete Rolle. Verschiedene Emissionsbilanzen zeigten, dass die Summe der Emissionen von CH₄ und N₂O unter Berücksichtigung der Äquivalenzfaktoren bei etwa 1% der CO₂-Gesamtemissionen liegt. Aus diesem Grund erfolgt die

CO₂ Emissionen 2012 - 2014 in kg/VE

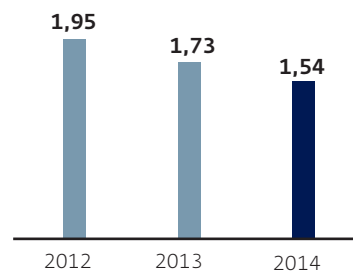


Abbildung 10: CO₂-Emissionen der Flughafen-Wien-Gruppe pro Verkehrseinheit in den Jahren 2012 bis 2014

²) IATA (International Air Transport Association) Klima Ziele. Mehr Info unter: <http://www.iata.org/policy/environment/Pages/climate-change.aspx>

vorliegende Emissionsbilanz nur für CO₂. Die Treibhausgasemissionen durch Kältemittel werden im Rahmen der EMAS-Einführung erstmals für 2015 erhoben.

CO₂ Bilanz – Verringerung pro Verkehrseinheit gegenüber 2013 um 11%

Um alle Treibhausgasemissionen vollständig zu erfassen, wird jährlich eine CO₂-Bilanz erstellt. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen werden geeignete Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen ausgearbeitet. (vgl. Umweltleistungen/Umweltprogramm).

Auch im Jahr 2014 wurde die CO₂-Emissionsbilanz durch das Laboratorium für Umweltanalytik ausgearbeitet. Das Ergebnis für den gesamten Standort inklusive Flugverkehr, Vorfeld, Abfertigung, Energieverbrauch und Zubringerverkehr zeigt eine Abnahme der Emissionen um 0,4% auf rund 306.900 Tonnen CO₂. Von diesen Emissionen sind lediglich rund 12% vom Flughafen direkt beein-

flussbar. Bezieht man nun diese beeinflussbare CO₂-Emission auf die Verkehrseinheiten, so ergibt sich eine Verringerung der CO₂-Emissionen (kg/VE) gegenüber 2013 von rund 11%.

Die Ergebnisse zeigen weiters, dass der Flugverkehr mit 78% den größten Anteil an den CO₂-Emissionen aufweist. Von der Flughafen Wien AG direkt beeinflussbar sind rund 12% der CO₂-Emissionen, wobei der Großteil auf die Energieversorgung entfällt. Dies entspricht einem Anteil an den Gesamtemissionen von Wien und Niederösterreich von rund 1,3% bzw. österreichweit von rund 0,5%.

Für jede der oben angeführten Emissionsquellen wurden die CO₂-Emissionen entsprechend internationaler Normen in drei Bereiche unterteilt. So wurden zum einen die CO₂-Emissionen aus der eigenen Geschäftstätigkeit ausgewiesen, weiters jene aus der Energieversorgung und jene durch Fremdfirmen am Standort. Es wurde zudem nach direkter und indirekter Beeinflussbarkeit unterschieden.

› Greenhouse Gas Protocol

Scope	Treibhausgasemissionen entstehen...
Scope 1	...im Zuge der Geschäftstätigkeit des Unternehmens aus Quellen die das Unternehmen selbst besitzt und/oder betreibt, z.B. Fahrzeuge, Feuerungsanlagen
Scope 2	... im Rahmen der Erzeugung der vom Unternehmen konsumierten Energie durch Dritte, z.B. Strom, Fernkälte, Fernwärme
Scope 3	...in der Lieferkette bzw. im Zuge der Nutzung der vom Unternehmen verkauften Produkte oder Dienstleistungen, An- und Abreise von Passagieren und Mitarbeitern, Transport von Gütern, Nutzung des Flughafens durch Airlines

Tabelle 12: Scope 1 bis 3 entsprechend dem Greenhouse Gas Protocol

CO₂ Emissionen der unterschiedlichen Quellgruppen (gesamt 306.938 t)

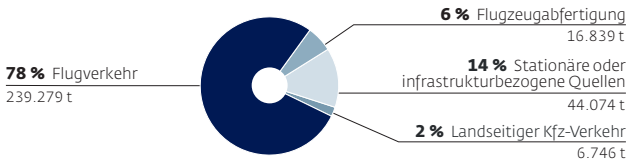


Abbildung 11: Emissionen des Flughafens Wien im Jahre 2014 nach Quellgruppen

CO₂ Emissionen nach Geltungsbereich und Beeinflussbarkeit (gesamt 306.938 t)

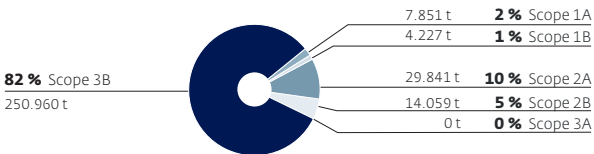


Abbildung 12: Emissionen des Flughafens Wien im Jahre 2014 nach Geltungsbereich und Beeinflussbarkeit (A: direkt beeinflussbar; B: nicht direkt beeinflussbar)

Airport Carbon Accreditation System
 Mit Hilfe dieser CO₂ Emissionsbilanzen beteiligt sich die FWAG auch an dem von der Airports Council International Europe (ACI Europe) geführten Programm Airport Carbon Accreditation System (ACAS). In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2014 der erste Level der Zertifizierung (Ermittlung der CO₂ Emissionen am Standort) wiederholt bestätigt. Das Erreichen des Level 2 (Reduktion der CO₂ Emissionen am Standort) ist für das Jahr 2015 geplant. Mehr Info zum Programm unter: www.airportcarbonaccredited.org

Weitere Luftemissionen
 Vom Laboratorium für Umweltanalytik wurde für die Jahre 2013 und 2014 auf

Basis der jeweiligen CO₂-Bilanz eine Emissionsinventur der Luftschadstoffparameter NO_x, SO₂ und PM₁₀ erstellt. Im Gegensatz zur CO₂-Bilanz wurden dabei indirekte Emissionen durch Elektroenergie- und Heizenergieverbrauch nicht berücksichtigt.

Schadstoffmessung
 Seit rund 20 Jahren werden am Standort Luftgütemessungen im unmittelbaren Vorfeld- und Pistenbereich durchgeführt. Das Schadstoffmesssystem wird von der Niederösterreichischen Landesregierung betreut und ist in das bundeslandweite Luftgütemessnetz eingebunden. Dieses besteht aus insgesamt 39 Stationen, die halbstündlich die aktuellen Messdaten

>

› **Luftemissionen**

	2012	2013	2014
SO ₂ in kg Flughafen-Wien-Gruppe	479	474	478
SO ₂ in g bezogen auf Verkehrseinheiten	0,0199	0,0199	0,0195
NO _x in kg Flughafen-Wien-Gruppe	61.000	59.546	58.904
NO _x in g bezogen auf Verkehrseinheiten	2,54	2,49	2,40
PM10 in kg Flughafen-Wien-Gruppe	7.420	7.480	6.986
PM10 in g bezogen auf Verkehrseinheiten	0,31	0,31	0,29
Gesamtemissionen in die Luft in kg Flughafen-Wien-Gruppe	68.899	67.500	66.368
Gesamtemissionen in die Luft in g bezogen auf Verkehrseinheiten	2,87	2,83	2,71

Tabelle 13: Luftemissionen der Flughafen-Wien-Gruppe

an die Zentrale liefern. Unter www.numbis.at können die Messwerte der einzelnen Messpunkte – und so auch jene vom Flughafen Wien Schwechat – abgerufen werden. Somit sind die Werte von Schwefeldioxid und Stickstoffdioxiden jederzeit verfügbar und können mit den Messwerten anderer Schadstoffmessstellen Niederösterreichs verglichen werden. Die gemessenen Werte werden zudem mit gesetzlichen Grenzwerten verglichen und geben so Auskunft über die Luftqualität.

Die Situation am Standort entspricht der Randlage einer Großstadt mit geringen Immissionen von Kohlenmonoxid, Schwefeldioxid, Staub, Benzol und Schwermetallen sowie einer mäßigen Belastung durch Stickoxide. Etwas höhere Konzentrationen, die einem städtischen Niveau entsprechen, treten nur im zentralen Vorfeldbereich des Flughafens auf. Die Ozonwerte im Flughafenareal entsprechen der großräumigen Situation im Wiener Becken.

CDM

Im Jahre 2014 wurde von der Flughafen Wien AG, der Austro Control sowie den am Standort Flughafen Wien tätigen Fluglinien und Handling-Unternehmen mit der Umsetzung von Airport Collaborative Decision Making (CDM) begonnen. Bei diesem Programm wird die Abfertigung eines Flugzeugs – von der Flugplanung über die Landung bis hin zum Start und Weiterflug – zwischen allen beteiligten Partnern wie den Flughäfen, der Flugsicherung, den Airlines und den Handling Agents vereinheitlicht und aufeinander abgestimmt. Informationen, die für eine rasche Bodenabfertigung notwendig sind, werden standardisiert zwischen allen Projektpartnern ausgetauscht. Damit können Kosten gesenkt, die Rollzeiten und Wartezeiten an den Pisten minimiert, die Pünktlichkeit erhöht und der Treibstoffverbrauch am Boden reduziert werden. Durch die Optimierung der Abläufe profitieren Passagiere von einer noch pünktlicheren Abwicklung des Flugverkehrs. Die erfolgreiche Umsetzung von CDM trägt

damit nicht nur wesentlich zu einer umweltschonenden Abwicklung des Flugverkehrs am Flughafen Wien bei, sondern steigert auch die Servicequalität und Kundenzufriedenheit im Bereich Handling.

Aktuell wird an dem sehr komplexen Thema Flugzeugenteisung gearbeitet, um auch hier ein optimiertes Abflugverfahren in das CDM aufnehmen zu können. Der nächste Schritt, welcher derzeit für Ende 2016 geplant ist, wird die Anbindung an das europäische Netzwerk NMOC (Network Manager Operations Centre) sein.

Climate Austria

Über Climate Austria kann jeder Flugpassagier seinen persönlichen, freiwilligen Beitrag einfach berechnen und Klimaschutzprojekten widmen. Der errechnete Betrag ist von der Höhe der verursachten CO₂-Emissionen abhängig und ermöglicht die Umsetzung österreichischer, auf Wunsch auch internationaler Klimaschutzprojekte. Dadurch wird eine transparente Projektabwicklung und Mittelverwendung gewährleistet. Als kompetenter Partner steht Climate Austria auch Unternehmen beratend zur Seite und bietet individuelle Lösungen im Bereich freiwilliger Klimaschutzmaßnahmen an.

› Fokus Abfall

Auf Verkehrsflughäfen entstehen in Abhängigkeit von der Anzahl der Passagiere sowie den erbrachten Leistungen Abfälle und Altstoffe aus unterschiedlichsten Bereichen wie Terminals, Büros, Logistikhallen, Gerätehallen, Technischen Stationen, Hotels, Hangars und den Flugzeugen selbst. Am Flughafen Wien ist daher eine Abfalllogis-

tik im Einsatz, die mit der einer Kleinstadt zu vergleichen ist. Neben den beiden größten Abfallfraktionen Gewerbemüll und Altpapier/Kartonagen fallen auch, Verpackungsabfälle, Altmetall und gefährliche Abfälle, wie beispielsweise Schmieröl- und Lösungsmittelreste aus der Wartung von Flugzeugen und Fahrzeugen am Boden, an. Alle Abfallmengen, aufgeschlüsselt nach Abfallarten, sind im aktuellen Abfallwirtschaftskonzept (AWK) zu finden. Eine Übersicht von rund 350 Materialien (von Abbeizmittel oder Aludosen bis Zahnbürsten oder Zweige) und deren fachgerechte Entsorgung ist in der „VIE Abfalltrenn ABC“ Broschüre nachzuschlagen.

Vermeiden, Vermindern, Verwerten

Frei nach dem Motto „Der beste Abfall ist jener, welcher erst gar nicht entsteht“, steht am Flughafen Wien die Abfallvermeidung an oberster Stelle. Abfälle die nicht vermieden werden können, werden fachgerecht getrennt und je nach Möglichkeit, einer Wiederverwendung oder einem Recycling zugeführt.

Die Mülltrennung am Flughafen erfolgt dabei nach strengen Richtlinien, was eine Wiederverwertung leichter und kostengünstiger möglich macht. Dabei werden alle Möglichkeiten einer effizienten Abfallwirtschaft ausgeschöpft. Biogene Abfälle, Glas- und Kunststoffflaschen werden getrennt gesammelt und der Verwertung zugeführt. Spezielle Umweltinseln in den Terminalbereichen bieten auch den Passagieren die Möglichkeit, ihren Abfall entsprechend der Kennzeichnung zu entsorgen.

Auch der Abfall und die Mülltrennung der in Wien landenden Luftfahrzeuge werden kontrolliert.

Bis 2017 soll ein Projekt umgesetzt

>

› **Abfall**

	Einheit	2012	2013	2014
Gesamtmenge Abfall	kg/VE	0,13	0,14	0,14
	t	3.167	3.224	3.333
Gesamtmenge gefährlicher Abfall	kg/VE	0,01	0,01	0,01
	t	144	139	163
Gewerbemüll	kg/VE	0,08	0,08	0,08
	t	2.027	1.998	2.030
Papier und Kartonagen	kg/VE	0,01	0,01	0,02
	t	351	353	371

Tabelle 14: Abfallmengen der Flughafen Wien AG absolut (in Tonnen) und pro Verkehrseinheit (kg/VE) für die Jahre 2012 bis 2014

werden, das es erlaubt, PET-Flaschen, die bei der Sicherheitskontrolle abgenommen werden, zu entleeren und damit sortenrein zu entsorgen. Bisher wurden diese als Gewerbemüll deklariert und entsprechend entsorgt. Andere, bei der Sicherheitskontrolle abgenommene Gegenstände können im Anlassfall nun auch zum nachträglichen Einchecken weitergegeben oder per Post nachgesendet werden.

Altstoffsammelzentrum

Im Altstoffsammelzentrum werden alle Abfälle des Flughafens als auch nicht gefährliche Abfälle von Fremdfirmen übernommen welche nicht auf den normalen Sammelrouten entsorgt werden. Dort können bequem und umweltgerecht Sperrmüll, Altstoffe und Problemstoffe abgegeben werden. Die gesammelten Problemstoffe werden übernommen, verwogen und nach Sicherheits- und Entsorgungsgesichtspunkten in entsprechende Behälter einsortiert.

› **Fokus Wasser**

Wurden im Jahr 1984 noch 1,2 Millionen m³ Wasser am Flughafen Wien verbraucht, liegt der jährliche Verbrauch heute bei rund 0,39 Millionen m³.

Hinter dieser massiven Einsparung steckt vor allem die technische Weiterentwicklung der Sanitärapparate. Da der Flughafen sein gesamtes Wasser aus dem Grundwasser bezieht, unternimmt die Flughafen Wien AG alles, um die Qualität „seines“ Grundwassers sicherzustellen.

Die behördlich vorgeschriebenen Untersuchungen werden von der „Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit“ viermal jährlich durchgeführt. Bisher gab es keine Beanstandungen.

Die Wasserversorgung des Flughafens Wien erfolgt durch vier flughafeneigene Brunnen. Ein Teil des Wassers tritt abgefüllt in die Trinkwassercontainer der Flugzeuge den Weg rund um den Erdball an.

› Wasser

	Einheit	2012	2013	2014
Wasserverbrauch FWAG	Liter/VE	19,70	17,40	15,90
	m ³	473.704	415.800	390.470
Abwasseranfall	Liter/VE	19,70	24,10	17,90
	m ³	473.822	576.315	439.096

Tabelle 15: Wasserverbrauch und Abwasseranfall der Flughafen Wien AG absolut (in m³) und pro Verkehrseinheit (Liter/VE) für die Jahre 2012 bis 2014

Abwasserentsorgung auf höchstem Niveau

Ein zentraler Punkt der Abwasserentsorgung ist die komplette Kanalisierung der Airside gelegenen versiegelten Flächen. Aus den einzelnen Einzugsgebieten des Flughafens - allein Pisten, Vorfelder und Rollwege machen mehr als 2,4 Millionen Quadratmeter Oberfläche aus - führen Niederschlagsabwasser zur zentralen Abwasserentsorgungsanlage. Am Eintritt der Hauptsammler in die zentrale Abwasserentsorgungsanlage wird die Belastung der Abwässer online gemessen. Belastete Abwässer werden über eigene Leitungen zur Verbandskläranlage Schwechat-Mannswörth gepumpt. Durch die gezielte Trennung belasteter von unbelasteten Abflüssen konnten die in der Kläranlage zu behandelnden Abwassermengen reduziert werden.

Flugzeugenteisung

Flugzeuge müssen vor dem Start aus Sicherheitsgründen von Eis und Schnee befreit werden. Als Enteisungsmittel werden dabei vollständig biologisch abbaubare Glykollgemische eingesetzt, die spezielle Anforderungen an die Abwasserbehandlung stellen. Deshalb werden die an den Enteisungspositionen anfallenden Abwässer getrennt von den Oberflächenwässern der übrigen Positionen und Rollwege in ein unterirdisches Zwischenauffangbecken geleitet und langsam dem Schmutzwasser beigegeben.

Seit 3 Jahren konnte durch eine Dosierung des Enteisungsmittels entsprechend der aktuellen Lufttemperatur- und feuchte der spezifische Verbrauch deutlich reduziert werden.

› Enteisung

	2012	2013	2014
Enteisungstage	131	139	111
Enteiste Flugzeuge	2.971	6.447	2.141
Enteisungsmittel in Liter	944.246	2.367.388	629.756

Tabelle 16: Enteisungstage, enteiste Flugzeuge und Verbrauch Enteisungsmittel am Flughafen Wien in den Jahren 2012 bis 2014

› Fokus Elektro- magnetische Felder

Für einen sicheren Flugbetrieb ist der Einsatz von radargestützten Systemen zur Überwachung des Luftraums und des Flugverkehrs unabdingbar. Auch am Flughafen Wien werden durch die Austro Control solche Systeme betrieben. Die eingesetzten Technologien erzeugen elektromagnetische Wellen und müssen den geltenden Sicherheitsstandards und Vorgaben des Immissionsschutzes entsprechen. Schon bei der Planung und Errichtung der Anlagen wird daher auf ausreichenden Schutzabstand geachtet. Durch weitere Sicherheitsmaßnahmen wie Begutachtung durch unabhängige Fachexperten, regelmäßige Wartung und technischen Betriebsoptimierungen wird gewährleistet, dass die höchstzulässigen Strahlungswerte selbst bei Störfällen nie überschritten werden.

Alle Funkortungssysteme werden mit einem ausreichenden Schutzabstand zu Gebäuden, in denen sich Menschen aufhalten, errichtet. Vor Erst-Inbetriebnahme der Anlagen werden für alle Funkortungssysteme seitens unabhängiger Gutachter Fachexpertisen über die durch ihren Betrieb entstehenden elektrischen Feldstärken und Strahlungswerte erstellt.

› Fokus Nachhaltige Beschaffung

Die nachhaltige bzw. ökologische Beschaffung, also der Einkauf von umweltfreundlichen Produkten und Leistungen, bei deren Herstellung bzw. Erbringung soziale Standards eingehalten werden ist ein wichtiges Unternehmensziel. Ebenso wird hier die Regionalität berücksichtigt.

In Österreich wurde unter Federfüh-

rung des Umweltministeriums der „Nationale Aktionsplan für nachhaltige Beschaffung“ (kurz: naBe-Aktionsplan) ins Leben gerufen. Ziel ist es, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen zu beziehen und durch diese große Einkaufsmacht, die Entwicklung des nachhaltigen Marktangebotes zu fördern. Der Aktionsplan wird seit Herbst 2010 in der Bundesbeschaffung GmbH (kurz BBG) umgesetzt und – spätestens bei Neuausschreibungen – werden alle Verträge der BBG an diesen neuen Standard angepasst.

Auch die Beschaffung der Flughafen Wien AG erfolgt zum Teil über die BBG. Auf diese Weise werden nachhaltige Kriterien beim Beschaffungsvorgang berücksichtigt und der naBe-Aktionsplan gemeinsam umgesetzt. Zudem unterliegt der Flughafen Wien den Vorgaben des Bundesvergabegesetzes. Mit der anstehenden Novelle 2015 sind auch hier neue Impulse für eine nachhaltige Beschaffung, etwa durch die Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes, zu erwarten.

Insgesamt kaufte die Flughafen Wien AG in den Jahren 2012 bis 2014 extern Waren und Dienstleistungen mit einem Gesamtbestellwert von ca. € 458 Mio. ein. Die 35 größten Lieferanten repräsentieren bereits rd. 50% des Bestellwertes. Die größten Lieferanten (in Bezug auf den Bestellwert) sind den Sektoren Bau, Erdölverarbeitung, Metallverarbeitung, Spezialfahrzeuge, Technologie und unterschiedlichen Dienstleistungen wie etwa IT oder Airport Handling zuzuordnen. Gemessen an dem Bestellwert stammt der überwiegende Teil der Auftragnehmer dabei aus der unmittelbaren Region des Flughafens: 87% der 35 größten Lieferanten kommen aus Wien

und Niederösterreich, 5% aus anderen Österreichischen Bundesländern, 5% aus Europa und 2% aus den USA.

› Fokus Mobilität

Der Flughafen Wien Schwechat liegt etwa 20 Kilometer vom Zentrum Wiens entfernt und ist über eine Autobahn, die Eisenbahn sowie durch lokale Nahverkehrsverbindungen wie Bus, Schnellbahn und den City Airport Train in kurzer Zeit erreichbar. Im Jahr 2014 wurde zudem der Fernbahnhof am Flughafen eröffnet, der die Anreise von Passagieren aus Ballungsräumen wie Linz, Salzburg und St. Pölten erleichtert und beschleunigt.

Das Einzugsgebiet, die sogenannte Catchment Area, umfasst innerhalb von zwei Stunden Fahrzeit neben Österreich auch Teile Tschechiens, der Slowakei, Ungarns und Sloweniens. Rund 11,8 Millionen Menschen leben in diesem zeitlichen Radius, innerhalb von drei Stunden ist der Flughafen sogar für 23,4

Millionen Bürger erreichbar (siehe Grafik auf Seite 29). Der zunehmende Ausbau der Infrastruktur in den Anrainerstaaten führt zu einer kontinuierlichen Erweiterung des für den Flughafen Wien relevanten Einzugsgebiets.

Seit 2003 verbindet der City Airport Train (CAT) - eine Tochtergesellschaft der FWAG (50,1%) gemeinsam mit der ÖBB (49,9%) - die Wiener Innenstadt mit dem Flughafen Wien Schwechat. Am Bahnhof Wien Mitte-Landstraße bietet der City Air Terminal ein Gepäck-Check-in bereits 24 Stunden vor Abflug. Speziell adaptierte Doppelstockwagons und die Fahrzeit von nur 16 Minuten machen dieses Air-Rail-Link zu einer komfortablen Möglichkeit, den Flughafen direkt vom Stadtzentrum aus zu erreichen. Die gute öffentliche Erreichbarkeit spiegelt sich auch im Modal Split wider: Im Jahre 2014 reisten ca. 70% aller Passagiere und Besucher des Flughafens mit öffentlichen Verkehrsmitteln an oder ab.

› Modalsplit

Basis: abfliegende Lokalpassagiere		2012	2013	2014
Verkehrsmittel zum Flughafen	Privatauto/Firmenauto	26,80%	26,10%	26,70%
	Leihwagen (e.g. Sixt, Avis, Europcar)	2,90%	2,40%	3,00%
	Taxi und Mietwagen mit Fahrer	30,63%	29,00%	22,50%
	Öffentlicher Bus (e.g. Vienna Airport Lines, Blaguss)	11,35%	9,10%	11,40%
	Reisebus	1,58%	2,40%	2,30%
	Schnellbahn	18,70%	22,20%	22,90%
	CAT - City Airport Train	7,55%	8,80%	10,90%
	Andere	0,48%	0,00%	0,30%

Tabelle 17: Modalsplit am Flughafen Wien in den Jahren 2012 bis 2014

Regionales Mobilitätskonzept für die Flughafenregion

Das Projekt „Optimierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Flughafenregion“ ist eine Initiative des Nachbarschaftsbeirats. Im Sommer 2013 wurde im Auftrag der EU-Leader-Region „Römerland Carnuntum“ am Flughafen eine Mobilitätsbefragung durchgeführt, an der 2.300 Mitarbeiter aus 15 Unternehmen am Standort Flughafen teilgenommen haben. Parallel dazu hat in 27 Gemeinden dieser Region eine Befragung von 8.000 Haushalten zum Mobilitätsverhalten stattgefunden. Auf Basis dieser Daten können nun dem Bedarf angepasste Busverbindungen geplant werden. Aufgrund der zunehmenden Verflechtung von Wien mit dem Umland wurde mit allen maßgeblichen Stakeholdern ein Mobilitätskonzept für den Korridor „Schwechat-Wien-Flughafenregion“ erarbeitet. Die relevanten Bezirke in Wien, die Gemeinden in Niederösterreich sowie Vertreter des Flughafen Wien und Experten aus dem Bereich der Verkehrsplanung stimmen sich dahingehend eng miteinander ab. Die gemeinsam festgelegten Maßnahmen sollen in den nächsten Jahren schrittweise umgesetzt werden.

Ausbau der Radwege

Im Jahr 2012 haben die Gemeinden Schwechat, Fischamend und der Flughafen Wien mit Unterstützung vom Land Niederösterreich eine Radroute für Anrainer, Mitarbeiter und Radfreunde realisiert. Diese Route verbindet nicht nur die Gemeinden mit dem Flughafen, sondern ist der Lückenschluss zwischen dem Wiener Stadtzentrum und Niederösterreich.

Um einen Verkehrszuwachs an der 17 km langen Radroute zu unterstützen,

wurden attraktive Radabstellanlagen, Leihradstationen des Anbieters „Nextbike“ und ein gut beschildertes Radleitsystem errichtet.

Online-Fahrgemeinschafts-plattform

Zusätzlich zum kostenlosen Werksverkehr mit Bussen und dem City Airport Train initiierte die Flughafen Wien AG in einem Kooperationsprojekt mit Austrian Airlines die Umsetzung einer Fahrgemeinschaftsplattform für Mitarbeiter. Die Bildung von Fahrgemeinschaften unter Mitarbeitern mit ähnlichem Arbeitsweg wird dadurch erleichtert und forciert. Zugänglich ist die Plattform den rund 20.000 Beschäftigten am Standort. Der errechnete Umwelteffekt durch den reduzierten Individualverkehr und Treibstoffverbrauch beträgt rund 600 Tonnen CO₂ pro Jahr.

PUMAS

Im Rahmen des transnationalen Alpine-Space-Kooperationsprogrammes der EU verfolgte das Projekt PUMAS die Umsetzung des Verkehrsplanungsansatzes Sustainable Urban Mobility Plans (SUMP). Ziel war es, den Ansatz in verschiedenen Städten des Alpenraums pilotenhaft für aktuelle verkehrliche Herausforderungen einzusetzen. Der Fokus lag auf einem festgelegten Mobilitätskorridor, welcher gleichermaßen Wien und die umliegenden Gemeinden (u.a. Schwechat, Ebergassing, Moosbrunn und Enzersdorf a.d. Fischa) dieses Korridors einschloss. Die Flughafenregion mit ihrer besonders dynamischen Entwicklung und großen Verkehrsmengen stellte dabei eine besondere Herausforderung dar.

Die Bearbeitung erfolgte gemeinsam mit dem Nachbarschaftsbeirat der FWAG,

dem Verkehrsbund Ost-Region, der Abteilung RU7 Gesamtverkehrsangelegenheiten beim Amt der NÖ Landesregierung, dem Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum sowie TINA Vienna unter der Koordination des Stadt-Umland-Management Wien/ Niederösterreich.

› **Fokus Biodiversität**

Das Thema Artenschutz ist auch für Flughäfen von nicht unterschätzbarer Bedeutung, denn Flughäfen benötigen viel Fläche, von der wiederum große Teile versiegelt sind – die versiegelte Fläche von 3.982.162 m² blieb zwischen 2012 und 2014 unverändert. Zum Wiener Flughafen Gelände gehören neben stark bebauten und versiegelten Flächen auch biologisch wertvolle Wiesen. Durch sensible Landschaftspflege wird hier der Lebensraum zahlreicher Vögel und anderer Tiere, wie etwa dem geschützten Ziesel erhalten.

Die Flughafenwiesen stellen die größte zusammenhängende Wiesenlandschaft in Ostösterreich dar. Das Angebot an Insekten und Spinnen ist auf den strukturreichen und nicht gedüngten Wiesen sehr reichhaltig. Aus diesem Grund werden die Wiesen auch von zahlreichen Vögeln aus der Umgebung und am Durchzug als Nahrungsraum aufgesucht, darunter viele Greif- und Singvögel, aber auch Wasservögel wie der

seltene Kiebitz. Unter den bodenbrütenden Arten erreicht die Feldlerche hohe Dichten.

› **Fokus Nachhaltiges Bauen – Life-cycle Betrachtung von Immobilien**

Im Rahmen der umfassenden Neuorganisation der operativen Aufgaben wurden das gesamte Bestandsmanagement und das strategische Facility Management in den Baubereich eingegliedert. Damit ist die Life-cycle Betrachtung aller Immobilien auch organisatorisch sichergestellt, was insbesondere dazu führt, dass die Betriebskosten in die Gesamtbetrachtung der Planung und Umsetzung von Bauprojekten einbezogen wird.

Im Immobilienbereich wird eine balancierte Entwicklungsstrategie in Richtung „Airport City“ verfolgt. Die Produktsegmente mit einem attraktiven Ertrags-/Risikoprofil werden in den nächsten Jahren offensiv ausgebaut. Der Flughafen Wien ist das erste Gewerbegebiet, das in Österreich mit dem DG-NB-Nachhaltigkeitszertifikat durch die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) ausgezeichnet wurde, die ÖGNI hat 2014 auch das erste österreichische Quartierszertifikat für nachhaltige Immobilienentwicklung an die Flughafen Wien AG für ihr Standortprojekt „Airport City“ vergeben.

› **Biodiversität**

	2012	2013	2014
Vogelschläge pro 10.000 Flugbewegungen	1,4	2,0	3,9

Tabelle 18: GRI A09 Airport Operator Sector Supplement – Vogelschläge (pro 10.000 Flugbewegungen) am Flughafen Wien in den Jahren 2012 bis 2014

Anhang







ANHANG

Übersicht Mitgliedschaften

- › abta - austrian business travel association
- › ACB - Austrian Convention Bureau
- › ACI Europe
- › ADV - Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen
- › AED - Agency for Economic Cooperation and Development
- › AHK - Deutsche Handelskammer in Ö
- › AIRIC - Aviation Infrastructure Research & Innovation Centre
- › Aktienforum
- › Alois Mock Institut
- › „BMÖ - Bundesverband Materialwirtschaft,
- › Einkauf und Logistik in Ö“
- › BVL - Bundesvereinigung Logistik Österreich
- › CEETRA - Central and Eastern European Travel
- › CIRA - Cercle Investor Relations Austria
- › Club NÖ
- › Creditreform
- › DMVÖ - Dialog Marketing Verband Ö
- › DSAG - Deutschsprachige SAP Anwendergruppe
- › FH Krems - WirtschaftsBoard
- › Flight Safety Foundation
- › Flughafenfreunde Wien
- › FMA - Facility Management Austria
- › GEFMA - German Facility Management Association
- › Gesellschaft für Ö-Arabische Beziehungen
- › GSV - Ö Gesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
- › Hauptverband der Gerichtssachverständigen
- › IAA - International Advertising Association
- › ICV - Internationaler Controller Verein
- › IGHC - IATA Ground Handling Council
- › IIA - Institut für Interne Revision
- › ImmQu - Verein zur Förderung der Qualität in der Immobilienwirtschaft
- › INARA Industriellenvereinigung
- › ISACA Ö - International Systems and Control Association
- › IWI - Industriewissenschaftliches Institut
- › KSÖ - Kuratorium Sicheres Ö
- › MMM-Club Ö

>

- › NÖ Landesfeuerwehrkommando
- › NÖ Landesfeuerwehrverband
- › Ö Journalisten Club
- › Ö Marketing Gesellschaft
- › Ö Nationalbibliothek - van Swieten Club
- › Ö Slowakische Gesellschaft
- › Ö Wasser- und Abfallwirtschaftsverband
- › ÖCI - Ö Controller-Institut
- › ÖGNI - Ö Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft
- › ÖPAV - Ö Public Affairs Vereinigung
- › ÖPWZ
- › ÖRV - Ö Reisebüroverband
- › OVFA - Ö Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management
- › ÖVG - Ö Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft
- › ÖVT - Ö Verein für Touristik
- › PaN - Dachverband aller ö-ausländischen Gesellschaften
- › PRVA - Public Relation Verband Austria
- › RICS - Royal Institution of Chartered Surveyors
- › Römerland Carnuntum
- › Skal International Wien
- › Strategie Austria
- › TVA - Travel Value Association
- › VIKOM - Verband für interne Kommunikation (vormals Verband der Betriebsjournalisten Ö)
- › Visit USA Comittee Austria
- › VMÖ - Verband der Marktforscher Ö
- › VÖWG - Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Ö
- › WdF - Wirtschaftsforum für Führungskräfte
- › Wiener Börse - 21st Austria
- › Wirtschaft für Kunst
- › Wirtschaftskammer NÖ
- › Wirtschaftsplattform Schwechat
- › WWG - Ö Werbewissenschaftliche Gesellschaft an der WU Wien

Das Nachhaltigkeitsprogramm der Flughafen-Wien-Gruppe

Ziel	Maßnahme	Zeithorizont
Ökonomie & Kunden		
Service-Qualität für Passagiere und Besucher optimieren	Spitzenposition im Ranking des Airport Service Quality Review (ASQ) beibehalten bzw. ausbauen (September 2015: Platz 4)	laufend
	Weiterführung und Ausbau der Service-WM	laufend
	Laufende Qualitätskontrolle durch Mystery Shopping für Gastronomie & Shops	laufend bis 2017
Beste Qualitätsstandards für Airline-Kunden (Handling) sicherstellen	Konsequente Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements im Bereich Abfertigungsdienste	ISO 9001 Re-Zertifizierung 2016
	Ausbau des CDM System	laufend
Sicherheit auf höchstem Niveau gewährleisten	Optimierung und Weiterentwicklung des Security Konzept	laufend
	Verbesserung der Qualität und Effizienz bei Sicherheitskontrollen (Ziel: 90% der Passagiere müssen maximal 5 Minuten warten)	laufend
	Umsetzung der EU-Sprengstoff-Richtlinie	Ende 2015
	Konsequenter Einsatz von neuen Technologien	laufend
Nachhaltiges Unternehmens-Wachstum unter Berücksichtigung von Anrainer- und Umwelt-Aspekten ermöglichen	Abschluss der Umweltverträglichkeitsprüfung für die 3. Piste	Ende 2015
Management, Organisationsführung		
Weiterentwicklung des strategischen Nachhaltigkeitsprozesses	Aufbau und Implementierung eines konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements	2016

Ziel	Maßnahme	Zeithorizont
Weiterentwicklung des Compliance Managements	Einführung eines Whistleblower-Portals	Herbst 2015
	Laufende Schulungen im Bereich Antikorruption, Compliance	laufend
	Aufbau einer Rechtsdatenbank im Bereich Umwelt / Energie	November 2015
Rollout des Visionsprozesses im Unternehmen	Etablierung von Visionsbotschaftern, die durch kleine Schritte Vision und Werte bereichsspezifisch verankern	laufend
	Integration der Werte in die Führungsarbeit im Rahmen des Führungskräfte-Programms sowie im Rahmen des Mitarbeitergesprächs	laufend
Weiterentwicklung des betrieblichen Vorschlagswesens	Durchführung von jährlichen Aktionen	jährlich

Mitarbeiter		
Entscheidende Fachkompetenzen im Unternehmen ausbauen	Verbesserung des Employer Branding durch E-Recruiting und Verbesserung des Außenauftritts	Ende 2015
	Implementierung des unternehmensweiten Weiterbildungs- & Karriere-Entwicklungs-Programm	laufend
Verbesserung der Work-Life-Balance	Durchführung des Auditierungsprozess „berufundfamilie“	2017
	Evaluierung und Weiterentwicklung von flexiblen Arbeitszeit-Modellen	laufend
Diversity im Unternehmen ermöglichen und unterstützen	Umsetzung des Führungskräfteentwicklungsprogramms mit regelmäßigen Führungskonferenzen (2x im Jahr)	ab 2015
	Weiterentwicklung des Generationenmanagement mit Fokus auf ältere Dienstnehmer	laufend
	Förderung von Mitarbeiter durch Mentoring Programme	laufend
	Förderung einer multikulturellen Unternehmenskultur (aktuell 54 Nationalitäten im Unternehmen)	laufend

Ziel	Maßnahme	Zeithorizont
Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter fördern	Durchführung von Workshops zur Evaluierung psychischer, arbeitsbedingter Belastungen	laufend
	Einführung von regelmäßigen Mitarbeiterbefragung (jährlich)	2015
	Begleitung der Mitarbeiter bei Veränderungsprozessen	laufend

Umwelt		
Reduktion der Anzahl der Betroffenen durch Fluglärm	Entwicklung und Unterstützung der Maßnahmen des Dialogforums	laufend
Erhöhung der Energieeffizienz	Weitere Optimierung des Energiemanagements und Bestellung eines Energiemanagers	2016
Erhöhung der regenerativen Stromerzeugung	Errichtung von 2 neuen PV-Anlagen mit je 300 kW peak (Erzeugung 700 MWh pro Jahr)	2016
Erhöhung der Energieeffizienz -Strom	Erneuerung Kältemaschinen in der Kältezentrale WEST (Einsparung 350 MWh pro Jahr) ¹	2016
	Lüftungsanlagen im Terminalverbund optimieren (Einsparung 3.500 MWh pro Jahr) ¹	2015
	Umrüstung der Rolltreppenbeleuchtung von Leuchtstoffröhren auf LED (ca. 1300 Leuchtstoffröhren, Einsparung 160 MWh pro Jahr) ¹	2016
	Erneuerung der Trafostationen (Einsparung 145 MWh pro Jahr) ¹	2017
	Steigerung des Anteils von Blade-Servern (25% bis 2020): prioritäre Umstellung von „Traditional Virtualization Platforms“ auf „UCS-Blade Server Platforms (Einsparung 34 MWh) ¹	2020
	Einsatz eines neuen energieeffizienteren Blockstorage (ca. 71% weniger Stromverbrauch) in 2 Rechenzentren (Einsparung 95 MWh pro Jahr) ¹	2015
	Umrüstung der Rollwegbefeuerung und Stopbar LED-Leuchten (Einsparung 8 MWh pro Jahr) ¹	2015
Erhöhung der Energieeffizienz - Wärme	Erneuern und Verstärken der Isolation der Fernleitungsrohre zur Reduktion der Leitungsverluste (Einsparung 1.600 MWh pro Jahr) ¹	2016
Erhöhung der Energieeffizienz - Kälte	Bedarfsgerechte Anhebung der Sollwerte für Vorlauftemperaturen sämtlicher Kühlkreise (Einsparung 426 MWh pro Jahr) ¹	2017

1) Basisjahr 2014

Ziel	Maßnahme	Zeithorizont
Erhöhung der Energieeffizienz - Treibstoffe	Umstellung von ca. 30 Stk. dieselbetriebenen auf elektrobetriebene Cateringhubwagen (Einsparung 275.000 Liter Diesel pro Jahr) ¹	2020
	Weiterführung der Spritspartrainings in Kooperation mit „klimaaktiv“ (Einsparung 13.500 Liter Diesel pro Jahr) ¹	2016
	Einsatz von PKW und Klein-LKW bis 3,5 Tonnen maximal vier Jahre (Einsparung 200.000 Liter Diesel pro Jahr) ¹	2020
Erhöhung des Anteils der Nutzer des Öffentlichen Verkehrs	Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für die Flughafen-Region	2025
	Teilnahme an diversen Programmen wie Optimierung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Flughafenregion, Planning Sustainable Regional-Urban Mobility in the Alpine Space (PUMAS), Sustainable Urban Mobility Plan (SUMP)	laufend
Reduktion der CO ₂ -Emissionen des Flughafens	Betreiben der Mitfahrbörse „Drive2VIE“ für Mitarbeiter (Kooperation mit „klimaaktiv“) (Einsparung 290 Tonnen CO ₂ pro Jahr) ¹	2016
	CDM - Collaborative Decision Making, Laufende Optimierung der Rollzeiten und Wartezeiten (Einsparung 1.250 Tonnen CO ₂ pro Jahr) ¹	2016
	Erreichung Level 2 des Airport Carbon Accreditation Programm (Erstellung Maßnahmenprogramm und daraus Status „Reduction“)	2016
Reduktion des Restmülls in den Terminals	Verbesserung der Abfalltrennung in den Terminals: Reduktion auf zwei Fraktionen (PET, Restmüll), Einführung eines Systems zur Entleerung der PET Flaschen bei den Sicherheitschecks (Einsparung 143.000 kg pro Jahr) ¹	2017
Reduktion des Papierverbrauchs	Unternehmensweite Änderung der Druckeinstellungen auf „doppelseitig“ bei Zentraldruckern (Einsparung 29.000 Blatt pro Jahr) ¹	2016
Nachhaltige Beschaffungsstrategie für den zentralen Einkauf entwickeln und umsetzen	Ausschreibung mit CO ₂ -Vorgaben (unterschiedliche Grenzwerte) für rund 200 PKW und Klein-LKW bis 3,5 Tonnen	2020

1) Basisjahr 2014

Ziel	Maßnahme	Zeithorizont
Optimierung der Arbeits- und Umweltsicherheit	Erstellung eines elektronischen Gefahrstoffverzeichnisses	2016
	Elektronische Ablage der Sicherheitsdatenblätter und Einführung eines Freigabeprozesses bei der Beschaffung von gefährlichen Arbeitsstoffen	2016
	Ausbildung eines Brandschutzwartes pro Geschäftsbereich	2018
Erhöhung des Umweltbewusstseins	Bewusstseinskampagne für allgemeine Umweltthemen mit dem Fokus Gebäudenutzung	2016

Gesellschaft

Dialog mit Umlandgemeinden und Stakeholdern fortführen	Aufrechterhaltung bzw. Weiterentwicklung von bestehenden Instrumenten und Plattformen (Dialogforum, Nachbarschaftsbeirat etc.)	laufend
Barrierefreiheit am Flughafen sicherstellen und optimieren	Fortführung des Dialogs mit Behindertenverbänden	laufend
	Weiterentwicklung und Umsetzung des gemeinsamen Maßnahmenprogramms	laufend
Regionale Wertschöpfung ankurbeln	Laufende Investitionen in die Infrastruktur der Region; Fortführung von Maßnahmen wie z.B. Errichtung von Radfahrwegen, Notfalleinsätze	laufend
Soziales Engagement vorantreiben	Fokussierung auf Anrainergemeinden und Hilfsorganisationen	laufend

GRI-Index in Übereinstimmung mit G4 – Kern-Option

Die Flughafen Wien AG hat den Anspruch, die eigenen Leistungen kontinuierlich gemäß nachhaltigen Kriterien zu messen und zu bewerten. Um die Daten vergleichbar und transparent aufzubereiten, orientiert sich das Unternehmen an den Leistungsindikatoren der Global Reporting Initiative (GRI). Der vorliegende Bericht erreicht die Anwendungsebene „In Accordance Core“ und bezieht zudem die branchenspezifischen Zusatzindikatoren für Flughafenbetreiber mit ein. Nachfolgender Index gibt einen Überblick über die berichteten GRI-Indikatoren nach dem aktuellen Standard G4.

Der Bericht wurde extern geprüft. Zusätzlich werden die ökonomischen Kennzahlen im Rahmen des Konzerngeschäftsberichtes durch die Wirtschaftsprüfung verifiziert.

› Allgemeine Standardangaben

G4 Code	Inhalt nach G4 (Kern)	Verweis (Kapitel) / Anmerkungen
Strategie und Analyse		
1	Stellungnahme des höchsten Entscheidungsträgers	Vorwort
Organisationsprofil		
3	Name der Organisation	Impressum
4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	Die Flughafen Wien AG auf einem Blick
5	Hauptsitz der Organisation	Die Flughafen Wien AG auf einem Blick
6	Länder der Geschäftstätigkeit	Österreich
7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	Die Flughafen Wien AG auf einem Blick
8	Märkte	Die Flughafen Wien AG auf einem Blick
9	Größe der Organisation	Ökonomische Kennzahlen
10	Anzahl und Informationen zur Gesamtbelegschaft	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
11	MitarbeiterInnen mit Kollektivvereinbarungen	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
12	Lieferkette	Nachhaltige Beschaffung
13	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse	Unternehmensportrait – Die Flughafen Wien AG auf einem Blick
14	Vorsorgeprinzip	Unser Nachhaltigkeitsverständnis
15	Externe Vereinbarungen, Prinzipien oder Initiativen	Governance & Compliance Im Dialog mit den Stakeholdern
16	Mitgliedschaften	Anhang
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen		
17	Darstellung der Berichtsgrenzen	Über diesen Bericht
18	Prozess zur Definition der Berichtsinhalte und der Systemgrenzen von Aspekten	Über diesen Bericht
19	Ermittelte wesentliche Aspekte und Themen	Über diesen Bericht
20	Systemgrenze für jeden wesentlichen Aspekt innerhalb der Organisation	Systemgrenzen der einzelnen Aspekte werden in den entsprechenden Kapiteln beschrieben
21	Systemgrenze für jeden wesentlichen Aspekt außerhalb der Organisation	Systemgrenzen der einzelnen Aspekte werden in den entsprechenden Kapiteln beschrieben

G4 Code	Inhalt nach G4 (Kern)	Verweis (Kapitel) / Anmerkungen
22	Neue Darstellung von Informationen aus alten Berichten	Über diesen Bericht
23	Veränderungen des Umfangs und der Systemgrenzen der Aspekte	Über diesen Bericht
Einbindung von Stakeholdern		
24	Liste der von der Organisation eingebundenen Stakeholder-Gruppen	Stakeholder der Flughafen Wien AG und Kommunikationsmaßnahmen
25	Auswahl der Stakeholder-Gruppen	Stakeholder der Flughafen Wien AG und Kommunikationsmaßnahmen
26	Art der Einbindung der Stakeholder-Gruppen	Im Dialog mit den Stakeholdern
27	Themen und Anliegen der Stakeholder-Gruppen	Im Dialog mit den Stakeholdern, Über diesen Bericht
Berichtsprofil		
28	Berichtszeitraum	Über diesen Bericht
29	Veröffentlichung des letzten Berichts	Über diesen Bericht
30	Berichtszyklus	Über diesen Bericht
31	AnsprechpartnerInnen	Impressum
32	GRI-Index	GRI Index
33	Externe Prüfung des Berichts bzw. von Berichtsinhalten	Bestätigungsvermerk Prüfer
Unternehmensführung		
34	Führungsstruktur der Organisation	Governance & Compliance
Ethik und Integrität		
56	Unternehmenswerte, Prinzipien und Verhaltenskodizes	Unser Nachhaltigkeitsverständnis Governance & Compliance

› Spezifische Standardangaben

Indikatoren Wirtschaft

Ermittelte wesentliche Aspekte	G4 Indikatoren (Kern)		Verweis / Anmerkungen
Wirtschaftliche Leistung	DMA	Wirtschaftliche Leistung	Ökonomische Kennzahlen
	EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Ökonomische Kennzahlen
	EC3	Art und Umfang der betrieblichen Altersvorsorge	Betriebliche Sozialleistungen
Marktpräsenz	DMA	Marktpräsenz	Die Flughafen Wien AG auf einem Blick
	EC5	Eintrittsgehälter im Vergleich zum lokalen Mindestlohn	nicht relevant
	AO1	Anzahl Passagiere heruntergebrochen auf lokale und international Flüge	Ökonomische Kennzahlen, Geschäftsbericht 2014
	AO2	Anzahl Flugbewegungen.	Ökonomische Kennzahlen
	AO3	Menge der Luftfracht	Ökonomische Kennzahlen
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	DMA	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	Die Luftverkehrswirtschaft als Wirtschaftsmotor
	EC7	Investitionen in öffentliche Infrastruktur und Gemeinwesen	Die Luftverkehrswirtschaft als Wirtschaftsmotor, Sponsoring
	EC8	Art und Umfang indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen	Die Luftverkehrswirtschaft als Wirtschaftsmotor
Beschaffung	DMA	Beschaffung	Nachhaltige Beschaffung

Indikatoren Umwelt

Ermittelte wesentliche Aspekte	G4 Indikatoren (Kern)		Verweis / Anmerkungen
Energie	DMA	Energie	Fokus Energie
	EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation (Scope 1 und 2)	Fokus Energie
	EN4	Energieverbrauch außerhalb der Organisation (Scope 3)	Fokus Energie
	EN5	Energieintensität	Fokus Energie
	EN6	Verringerung des Energieverbrauchs durch Effizienzmaßnahmen	Fokus Energie
	EN7	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Fokus Energie
Wasser	DMA	Wasser	Fokus Wasser
	EN8	Wasserentnahme	Fokus Wasser
	AO4	Qualität des Oberflächenwassers (Storm Water).	Fokus Wasser
Biodiversität	DMA	Biodiversität	Fokus Biodiversität
	EN12	Auswirkungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten und in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert	Fokus Biodiversität
Emissionen	DMA	Emissionen	Fokus Klimaschutz
	EN15	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	Fokus Klimaschutz
	EN16	Indirekte energiebezogene Treibhausgasemissionen (Scope 2)	Fokus Klimaschutz
	EN17	Weitere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	Fokus Klimaschutz
	EN18	Intensität der Treibhausgasemissionen	Fokus Klimaschutz
	EN19	Reduktion der Treibhausgasemissionen	Fokus Klimaschutz
	EN21	NO _x , SO _x und andere signifikante Luftemissionen	Kennzahlen Umwelt
	AO5	Luftqualität in der Umgebung des Flughafens	Fokus Klimaschutz / Schadstoffmessung

Ermittelte wesentliche Aspekte	G4 Indikatoren (Kern)		Verweis / Anmerkungen
Abwasser und Abfall	DMA	Abwasser und Abfall	Fokus Wasser, Fokus Abfall
	EN22	Abwassermenge insgesamt	Fokus Wasser
	EN23	Abfallmenge insgesamt nach Art und Entsorgung	Fokus Abfall
	AO6	Einsatz von Enteisungsmittel und Entsorgung	Nachhaltige Beschaffung
Compliance	DMA	Einhaltung von Umweltgesetzen	Umweltschutz mit System (UMS)
Transport	DMA	Transport	Fokus Mobilität
	EN30	Umweltbelastungen durch den Transport von Produkten, Materialien und MitarbeiterInnen	Fokus Mobilität
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte	DMA	Beschwerdemechanismen Umweltaspekte	Callcenter Umwelt & Luftfahrt
	EN34	Durch formelle Beschwerdemechanismen angesprochene und gelöste Beschwerden im Bereich Umwelt	Callcenter Umwelt & Luftfahrt
Intermodalität	DMA	Planungen & Projekte, um negative Umweltauswirkungen zu reduzieren	Fokus Mobilität
Lärm	DMA	Planungen, Initiativen und Projekte, um Lärmentwicklung rund um den Flughafen zu reduzieren	Fokus Lärm
	AO7	Number and percentage change of people residing in areas affected by noise	

Indikatoren Gesellschaft

Ermittelte wesentliche Aspekte	G4 Indikatoren (Kern)		Verweis / Anmerkungen
Arbeitspraktiken und Menschenwürdige Beschäftigung			
Beschäftigung	DMA	Beschäftigung	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter / Überblick
	LA2	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	Betriebliche Sozialleistungen
	LA3	Rückkehr- und Verbleibquoten nach der Elternkarenz	Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis	DMA	Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter / Überblick

Ermittelte wesentliche Aspekte	G4 Indikatoren (Kern)		Verweis / Anmerkungen
Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz	DMA	Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz	Arbeitsicherheit und Gesundheitsförderung
	LA5	Vertretung / Repräsentanz der Belegschaft in Sicherheits- und Gesundheitsschutzausschüssen	Arbeitsicherheit und Gesundheitsförderung
	LA6	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit und Todesfälle	Arbeitsicherheit und Gesundheitsförderung
	LA8	Einbindung von Sicherheit und Gesundheit in Tarifverträgen	in Österreich gesetzlich geregelt
Aus- und Weiterbildung	DMA	Aus- und Weiterbildung	Weiterbildung und Wissenstransfer
	LA11	Feedback an MitarbeiterInnen bzgl. ihrer Leistung und Karriereentwicklung	Weiterbildung und Wissenstransfer
Vielfalt und Chancengleichheit	DMA	Vielfalt und Chancengleichheit	Diversity und Chancengleichheit
	LA12	Zusammensetzung der Unternehmensführung und der Belegschaft nach Geschlecht, Altersgruppe und Minderheiten	Kennzahlen Mitarbeiter
Gesellschaft			
Lokale Gemeinschaften	DMA	Lokale Gemeinschaften	Im Dialog mit den Stakeholdern
	SO1	Geschäftsstandorte, an denen Community-Einbindung, Folgenabschätzungen und Förderprogramme umgesetzt wurden	Im Dialog mit den Stakeholdern
	AO8	Anzahl der Personen, die auf Initiative des Flughafensbetreibers bzw. der Behörden abgesiedelt sind (freiwillig oder unfreiwillig)	Lärmschutzprogramm

Ermittelte wesentliche Aspekte	G4 Indikatoren (Kern)		Verweis / Anmerkungen
Korruptionsbekämpfung	DMA	Korruptionsbekämpfung	Governance & Compliance
	SO3	Untersuchung der Geschäftsstandorte auf Korruptionsrisiken	Governance & Compliance
	SO4	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	Governance & Compliance
Compliance	DMA	Einhaltung von Gesetzensvorschriften	Governance & Compliance

Produktverantwortung

Kundengesundheit und -sicherheit	DMA	Kundengesundheit und -sicherheit	Faktor Sicherheit
	PR1	Bewertung der Auswirkungen von Produkten auf Gesundheit und Sicherheit	Faktor Sicherheit
	AO9	Anzahl der Vogelschläge pro 10.000 Flugbewegungen	Fokus Biodiversität
	PR5	Umfrageergebnisse zur Kundenzufriedenheit	Shops, Gastronomie und Immobilien Handling Im Dialog mit den Stakeholdern Kontaktmanagement
Ausfall Sicherheit & Notfall-Bereitschaft	DMA	Programme, um den Geschäftsbetrieb bei Notfällen aufrecht zu erhalten	Faktor Sicherheit Feuerwehr und Polizei
Service Qualität	DMA	Programme / Initiativen um die Service Qualität zu überwachen und zu verbessern	Unsere Kunden im Fokus Service WM Handling Best Airport Staff Europe
Barrierefreiheit	DMA	Programme / Initiativen und spezielle Serviceleistungen für Menschen mit Behinderungen	Barrierefreiheit

Externe Verifizierung des Nachhaltigkeitsberichtes

Flughafen Wien AG
Postfach 1
1300 Wien-Flughafen

Auftrag und Prüfgrundlagen:

Die TÜV SÜD Management Service GmbH wurde beauftragt, den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht sowie die GRI Anwendungsebene zu verifizieren. Dabei wurden zusätzlich folgende Richtlinien und Standards berücksichtigt:

- › Global Reporting Guidelines GRI G4 für Auswahl und Detaillierungsgrad der Inhalte und Daten und zugrundeliegende Systeme des Nachhaltigkeitsberichtes
- › AA 1000 Standards für die allgemeinen Grundsätze und Methode der Bewertung und Prüfung
- › ISO 19011 – Leitfaden für die Auditierung, ISO 14001 – Anforderungen an Umweltmanagementsysteme, BS OHSAS 18001 – Anforderungen an Arbeitsschutzmanagementsysteme

Die Methoden der Prüfung soweit Managementsystemaspekte betroffen sind, richten sich außerdem nach der ISO 17021.

Ablauf der Prüfung und Prüftiefe:

Die Prüfung des Berichtes umfasste sowohl die Bewertung von Dokumenten als auch die Durchführung von Interviews mit wesentlichen Funktionen und verschiedenen Unternehmensebenen wie z.B. Management, mittlerem Management, Mitarbeiterebene und Arbeitnehmervertretern.

Die Überprüfung wurde auf Basis der Global Reporting Initiative „G4 Leitlinien zur Nachhaltigkeits-Berichterstattung“ (GRI G4) durchgeführt.

Zielsetzung der Überprüfung:

- › Bestätigung der Erfüllung des GRI G4 in Übereinstimmung mit der „Kernoption“
- › Bestätigung der Selbsterklärung der Flughafen Wien AG G4 in Übereinstimmung mit der „Kernoption“ des GRI G4

Bei der Stichprobenprüfung wurden folgende Aspekte untersucht:

- › Stakeholder Prozess und CSR Wesentlichkeitsmatrix
- › Überprüfung der Berichterstattung zugrundeliegenden Daten und Aufzeichnungen
- › Angemessene und ausgewogene Darstellung der Leistung bei Auswahl der Leistungsindikatoren
- › Rolle der CSR-Leistungsindikatoren im Hinblick auf den Entscheidungsfindungsprozess

Es wurden dabei die Identifizierung der relevanten Interessengruppen, die Methode der Gewinnung und Aggregation der Daten für den vorliegenden Bericht sowie die vorhandenen Managementsysteme und die internen Kontroll- und Überwachungsfunktionen geprüft.

Wirtschaftliche und finanzielle Daten wurden nicht geprüft, sondern im Vergleich mit dem durch Wirtschaftsprüfer bestätigten Geschäftsbericht 2014 bewertet.

› Gültigkeitserklärung

Gültigkeitserklärung des Nachhaltigkeitsberichtes:

Der vorliegende Bericht enthält eine umfassende, genaue und sachgerechte Darstellung, die auf verlässlichen und nachvollziehbaren Informationen basiert und erfüllt die Anforderungen nach GRI G4 in Übereinstimmung mit der Option Kern. Die Zugänglichkeit des Berichtes für die Öffentlichkeit wird gewährleistet.

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
Wien, den 12.11.15



Dipl.-Ing. Wolfgang Brandl
Auditor Corporate Social Responsibility
Umweltgutachter

Verantwortlichkeiten:

Für Inhalt und Auswahl der Themen des vorliegenden Berichts ist vollständig die Flughafen Wien AG verantwortlich. Aufgabe der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH war es, die Richtigkeit und Glaubwürdigkeit der vorliegenden Informationen zu prüfen und bei Erfüllung der Voraussetzungen zu bestätigen.

Gültigkeitserklärung



Der leitende und zeichnungsberechtigte EMAS-Umweltgutachter
Dipl. Ing. Wolfgang Brandl der Umweltgutachterorganisation

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH,
Campus 21, Europaring A04301, 2345 Brunn am Gebirge
(Registrierungsnummer AT-V-0003)

bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort bzw. die
gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation

Flughafen Wien AG
Postfach 1
1300 Wien-Flughafen

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- › die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- › das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- › die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Die Umweltgutachterorganisation TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH ist per Bescheid durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für den H 52.23 (NACE-Code) zugelassen.



Wien-Flughafen, am 30.10.2015

Leitender und zeichnungsberechtigter Umweltgutachter
der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
Campus 21 Europaring A04301, 2345 Brunn am Gebirge

Impressum

Medieninhaber

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

Postfach 1
1300 Wien-Flughafen Austria

Telefon: +43/1/7007-0
Telefax: +43/1/7007-23001

<http://www.viennaairport.com>

DVR: 008613
Firmenbuchnummer: FN 42984 m
Firmenbuchgericht:
Landesgericht Korneuburg

Investor Relations

Leitung: Mag. Judit Helenyi
Telefon: +43/1/7007-23126
E-Mail: j.helenyi@viennaairport.com
Mario Santi
Telefon: +43/1/7007-22826
E-Mail: m.santi@viennaairport.com

Leitung Kommunikation

Stephan Klasmann
Telefon: +43/1/7007-22300
E-Mail: s.klasmann@viennaairport.com

Pressestelle

Leitung: Peter Kleemann MAS
Telefon: +43/1/7007-23000
E-Mail: p.kleemann@viennaairport.com

Hersteller

Ueberreuter Print GmbH
2100 Korneuburg

Das Informationsangebot des Flughafens Wien im Internet:

Website des Flughafens Wien:

www.viennaairport.com

Investor Relations Flughafen Wien:

www.viennaairport.com/unternehmen/investor_relations

Lärmschutzprogramm Flughafen Wien:

www.laermschutzprogramm.at

Umwelt und Nachhaltigkeit:

www.viennaairport.com/nachhaltigkeit

Alles zur 3. Piste:

www.viennaairport.com/unternehmen/flughafen_wien_ag/3_piste

Dialogforum Flughafen Wien:

www.dialogforum.at

Mediationsverfahren (Archiv):

www.viemediation.at

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde im Auftrag der Flughafen Wien AG



von VGN – Corporate Publishing
produziert.

Creative Director:

Gabriele Rosenzopf MSC

Layout, Tabellensatz und Koordination:

Alexander Puff

Fotografen: Ian Ehm, Andreas Hofer,
Pepo Schuster

Infografik: René Gatti

Disclaimer: Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält Annahmen und Prognosen, die wir auf Basis aller uns bis Redaktionsschluss am 30. Oktober 2015 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Einschätzungen nicht eintreffen oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen. Trotz größter Sorgfalt erfolgen daher alle zukunftsbezogenen Aussagen ohne Gewähr. Die PDF-Ausgabe des Nachhaltigkeitsberichts 2014 der Flughafen Wien Aktiengesellschaft finden Sie auf unserer Homepage http://www.viennaairport.com/unternehmen/investor_relations unter dem Menüpunkt „Publikationen und Berichte“. Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Geschäftsbericht überwiegend die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind damit Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen. Es wurde die neue deutsche Rechtschreibung in gemäßigter Form angewendet. Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde von der Flughafen Wien AG erstellt.





www.viennaairport.com